

Nr. 49. Hirschberg, Mittwoch den 17. Juni **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

[Reichstags-Sitzung, 9. Juni.] In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde die Wahl Harkorts für giltig erklärt. Der Norddeutsch-Luxemburgische Telegraphen-Vertrag wurde genehmigt. In der Budgetberathung frägt bei der Specialdebatte v. Kirchmann an, ob der Bundeskanzler oder der preußische Kriegsminister das Bundeskriegswesen leite? ob das Militärcabinet noch bestehe? wie für die Stellvertretung des derzeitig leidenden Bundeskanzlers gesorgt werde? Delbrück hält die Fragen für nicht zur Etatsberathung gehörig. Der Bundeskanzler trage die Verantwortlichkeit des Militärressorts. Ueber die Stellvertretung des Bundeskanzlers habe das Bundesoberhaupt zu entscheiden. Der Antrag Frankenbergs auf Unterstützung des germanischen Museums in Nürnberg wird angenommen. Delbrück erklärt, dies gehe die einzelnen Regierungen, aber nicht den Bundesrath an. Delbrück motivirt ferner die Nichtunterstützung des deutschen Rechtsschutz-Vereins in London, da derselbe keine genügende Garantien biete. Der Antrag Friedenthals auf Errichtung eines Bundes-Consulats in Pest wird nach warmer Befürwortung des Antragstellers unter Beistimmung des Bundes-Commissars mit großer Majorität genehmigt. Ferner werden sämmtliche fortdauernde Ausgabetitel genehmigt, ausgenommen der Marine-Etat, dessen Berathung auf Antrag Twestens vertagt wurde, da der Etat umgearbeitet wird, um größere Summen für die Marine flüssig zu machen. Delbrück bestätigt dies. Die einmaligen außerordentlichen Ausgaben wurden nach kurzer Debatte genehmigt. Die Beschlußfassung über den Erwerb eines Grundstücks für den Bundesrath wird vorläufig ausgesetzt und die Berathung der Einnahmen begonnen. Die Zölle und Verbrauchssteuern werden genehmigt. Schleiden überreicht eine Altonaer Petition für Anschluß Altona's an den Zollverein. Gegenüber einer Anfrage Wiggers' (Rostock) erklärt Delbrück den Anschluß Mecklenburgs an den Zollverein für bevorstehend. Delbrück bestreitet die Ausführungen Waldecks über die zu geringen Veranschlagungen der Einnahmen. Lasker bringt einen Gesetzentwurf über den Betrieb stehender Gewerbe ein.

Den 10. Juni. In seiner heutigen Sitzung genehmigte der Reichstag den Postetat und den Zeitungsverwaltungsetat. General-Postdirector v. Philipsborn verhieß möglichste Einschränkung der Portofreiheiten. Der Antrag Waldecks auf Gehaltsbesserung für die untersten Postbeamten wurde abgelehnt. Der Telegraphenetat wurde angenommen. Zum Militäretat erklärt v. Roon auf geschehene Anfragen, daß die Kriegs- und Marineverwaltung seit seiner Amtsführung nie vereinigt gewesen sei und auch jetzt gesondert verwaltet werde. Der Militäretat wurde damit erledigt. Simson zeigt den Eingang der Gesetze über die Bundesbeamten, sowie über die Verwaltung der Marineanleihe an. Letzteres überträgt der preußischen Staatsschulden-Commission die verantwortliche Verwaltung der Anleihe, die Oberleitung steht dem Bundeskanzler zu. Außerdem wird eine besondere Commission eingesetzt, bestehend aus drei Mitgliedern des Bundesraths, drei des Reichstags und dem besonders vereidigten Chef der preußischen Oberrechnungskammer. Die Reichstags-Mitglieder der Commission werden pro Session gewählt. Den Vorsitz führt der Präsident des Rechnungsausschusses des Bundesraths. Das Haus beschließt die Plenar-Vorberathung des Gesetzes. Hierauf folgen Petitionen. Die nächste Sitzung wird am Freitag stattfinden.

[Bundesrath, 9. Juni.] Vorsitzender Frhr. v. Friesen. Der Bundesrath genehmigte die abändernden Beschlüsse des Reichstages zu dem Gesetzentwurf, betreffend die Pensionirung der Angehörigen der ehemals schleswig-holsteinischen Armee; genehmigte ferner, daß das Präsidium zunächst mit Großbritannien, event. auch mit anderen seefahrenden Staaten über Herbeiführung eines internationalen Systems der Schiffsvermessung in Verhandlung trete, und zwar auf Grund der englischen Messungsmethode, jedoch mit Annahme metrischer Maaße. Ein vom 7. Ausschuß vorgelegter Gesetzentwurf, betreffend einzelne Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, wurde mit einigen Aenderungen angenommen. Ebenso der Entwurf einer Consularconvention mit Italien.

Den 10. Juni. Der Bundesrath hat unter dem Vorsitz des Frhrn v. Friesen den Gesetzentwurf, betreffend die Schließung und die Beschränkung der Spielbanken, angenommen und beschlossen, den Bundeskanzler zu ersuchen, auf die Sicherung des Privateigenthums zur See in Kriegszeiten durch

Vertragsabschließungen möglichst hinzuwirken, sowie ein Gesetz über das literarische Urheberrecht ausarbeiten zu lassen. Der Postvertrag mit Belgien wurde genehmigt.

Den 12. Juni. Im Reichstage wurde die Wahl Strousbergs für giltig erklärt und die neue Geschäftsordnung definitiv angenommen. Mit der Berathung des Antrags von Friedenthal und v. Hennig, betreffend die subsidiarische Haftbarkeit der Brennerei-Unternehmer, erklärt sich Delbrück einverstanden. Der Antrag wurde mit zwei Amendements angenommen. Der Vertrag mit Hessen wegen Besteuerung von Bier und Branntwein, sowie das Gesetz, betreffend die Besteuerung des Branntweins in Oberhessen, wurde genehmigt mit einer Resolution Friedenthals: zu erwägen, ob nicht eine Fabrikatssteuer der Maischsteuer vorzuziehen sei. Der Antrag auf baldige Einführung des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches und der Wechselordnung als Bundesgesetze wurde angenommen. Die Gesetze über die Beschränkung der Spielbanken und über die Bundesrechnungsbehörde sind eingebracht.

Berlin, 14. Juni. Die Regierung, welche in den Elbherzogthümern errichtet werden soll, wird, wie die Regierungen in den alten Provinzen, aus drei Abtheilungen bestehen: für Inneres, für Cultus und für Steuern.

Die „Provinzial-Correspondenz" meldet: Die Badereise des Königs wird Anfang Juli stattfinden. — Die Begründung von Provinzialfonds für die übrigen Provinzen, gleich Hannover, ist gegenwärtig der Gegenstand sorgfältiger Prüfung des Ministeriums. — Graf Bismarck hat einen längeren Urlaub erhalten, der ihm gestattet, bis zum Herbst allen Amtsgeschäften fernzubleiben und nur seiner Gesundheit zu leben. Wie bereits gemeldet, gedenkt er denselben auf seinen neu erworbenen Gütern in Pommern zuzubringen. Die Reise dahin dürfte schon in der nächsten Woche erfolgen. Die Meinung, daß der hohe Staatsmann kaum fähig sein werde, im nächsten Herbst zu den Geschäften zurückzukehren, sondern daß er durch seinen Zustand genöthigt sein dürfte, denselben den ganzen kommenden Winter fern zu bleiben, ist ungegründet. — Daß der Ober-Präsident v. Schleinitz nach seinem Jubiläum ins Privatleben zurücktreten wolle, davon weiß man in hiesigen unterrichteten Kreisen nichts.

Im Verlage von L. Heimann in Berlin kommt jetzt ein Werk heraus, das unter dem Titel „der Einjährige Freiwillige" Alles zusammenfaßt, was zur Privatvorbereitung für das Freiwilligen-Examen nöthig ist. Der Herausgeber ist der Dirigent einer Militär-Vorbereitungs-Anstalt, Adolph Heinemann. Das Werk soll in circa 50 schnell aufeinander folgenden Lieferungen von je 2 Bogen für den Preis von $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Lieferung erscheinen und zwar in besonderen Ausgaben für Nord- und für Süddeutschland, um den verschiedenen Prüfungsreglements Rechnung zu tragen, welche für Nord- und für Süddeutschland in dieser Hinsicht vorgeschrieben sind. Für die Ausgabe, die für Süddeutschland bestimmt ist, ist der Verfasser mit namhaften Pädagogen Süddeutschlands in Verbindung getreten.

Das Kammergericht hat den Grundsatz aufgestellt, daß der gerichtliche Ausverkauf als eine fortgesetzte Executionsmaßregel anzusehen sei, die von dem Massenverwalter amtlich ausgeführt werden müsse, ohne daß daraus eine Verpflichtung desselben zur Anmeldung eines Gewerbebetriebes hergeleitet werden könne.

Ueber die Benutzung der innerhalb des Norddeutschen Telegraphengebietes gelegenen Eisenbahn-Telegraphen zur Beförderung solcher Depeschen, welche nicht den Eisenbahndienst betreffen, ist ein Reglement aufgestellt worden, nach welchem vom 1. Juli ab für alle Eisenbahn-Telegraphen eine gleiche Gebührenerhebung eintritt. Für diejenigen Depeschen, deren Beförderung ausschließlich mit dem Eisenbahn-Telegraphen erfolgt, soll diesem auch die Gebühr ungeschmälert zufallen. Werden dagegen Depeschen streckenweise mit dem Bundes- und streckenweise mit dem Eisenbahn-Telegraphen befördert, so erhält der Eisenbahn-Telegraph 5 Sgr. pro Depesche ohne Rücksicht auf die überhaupt erhobenen Gebühren, sowie ohne Rücksicht auf die Werthzahl. Depeschen von 50 bis 100 Worten werden jedoch als zwei Depeschen, solche von 100 bis 150 Worten als drei Depeschen &c. berechnet. Für Depeschen, welche bei einer Eisenbahn-Telegraphen-Station auf telegraphischem Wege oder durch Boten zugeführt werden, erhält der Eisenbahn-Telegraph, wenn dieselben bis zu 50 Worten enthalten, $2\frac{1}{2}$ Sgr., bei 50—100 Worten 5 Sgr. und so fort bei je weiteren 50 Worten $2\frac{1}{2}$ Sgr. mehr. Für die Weiterbeförderung von Depeschen mittelst Expreßboten beträgt die Gebühr einschließlich der Vergütung für den Rückweg höchstens 9 Sgr. pro Meile.

Eine Anzahl rheinischer Zeitungen, darunter die „Elb. Ztg." und die „Rhein. Ztg.", enthalten nachstehende Erklärung: „In Folge des Beschlusses des „Allgemeinen deutschen Buchdruckertages", vom 1. Juli d. J. an die regelmäßige Sonntagsarbeit einzustellen, und im Anschluß an die, die Sonntags-Arbeit betreffende Resolution des „Journalistentags", sehen sich die unterzeichneten Zeitungsverleger außer Stande, von dem genannten Tage an Sonntags ein Blatt herstellen zu lassen." (Folgen die Unterschriften.)

Stargard, 9. Juni. Die heutige Versammlung von Müllern und Mühlen-Interessenten zur Gründung eines Zweigverbandes für die Provinz Pommern war von circa 50 Personen besucht. Mühlenbesitzer Mahlkuch-Klützow eröffnete die Versammlung, und auf Vorschlag desselben wurde Hr. van der Wyngaert einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe setzte in längerer Rede die Vortheile auseinander, den ein Verband der deutschen Müller und Mühlen-Interessenten den Genossen brächte. Die Versammlung beschloß darauf die Gründung eines Zweig-Verbandes der Provinz Pommern unter Annahme der Statuten des hannoverschen Zweig-Verbandes. Als Sitz des Vereins wurde Stargard gewählt.

Posen, 10. Juni. Vorgestern tagte hier im Saale des Odeums der dritte Verbandstag der genossenschaftlichen Vereine unserer Provinz. Im Ganzen waren nur 9 Vereine vertreten.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Die „Frankf. Ztg." ist in der Lage zu erklären, daß die von mehreren Blättern gebrachte Nachricht, das Bankhaus Rothschild beabsichtige nach Berlin überzusiedeln, unbegründet ist.

Bremen, 11. Juni. Hier eingegangene Nachrichten aus Newyork melden, daß der Schatzsecretär Mac Culloch die Zollämter der Vereinigten Staaten durch Circular vom 23. April angewiesen hat, in Gemäßheit der bisher zwischen Preußen und mehreren anderen Staaten des Norddeutschen Bundes bereits bestandenen Verträge, die unter der Flagge des Norddeutschen Bundes ankommenden Schiffe fortan ebenso zu behandeln, wie die eigenen Schiffe der nordamerikanischen Union, gleichviel ob die Ladung aus Producten des eigenen oder irgend eines anderen Landes besteht.

Luxemburg, 8. Juni. In der Nacht vom 6. zum 7. wurden an den Straßenecken der Vorstädte Luxemburgs und in anderen Orten Plakate angeschlagen, welche in französischer Sprache die Bevölkerung aufforderten, die Annexion an Frankreich zu verlangen.

München, 8. Juni. Die Anklageschrift gegen den Grafen Gustav Chorinsky liegt vor. Sie führt eine Reihe von Thatsachen auf, welche bereits bekannt sind. Die Anklageschrift setzt auseinander, daß aus Allem hervorgeht, daß Graf Gustav Chorinsky den Mord nicht nur gewollt und gefördert, sondern geradezu veranlaßt habe und schließt mit den Worten: „Dem-

gemäß ist Gustav Graf v. Chorinsky Freiherr v. Ledske, früher Oberlieutenant im k. k. österreichischen 12. Infanterieregiment, angeklagt des mit Todesstrafe bedrohten Verbrechens der Theilnahme an dem durch Julie Ebergenyi v. Telekes am 21. November v. J. an seiner Gattin Mathilde v. Chorinsky Ledske verübten Verbrechens des Mordes. (A. Z.)

Augsburg, 10. Juni. Herrn Dr. Völk zu Ehren fand gestern in den reichgeschmückten Sälen der „goldenen Traube" eine festliche und zahlreiche Bürgerversammlung statt. Die Rede, womit Hr. Bürgermeister Fischer den zurückgekehrten Zollparlaments-Abgeordneten begrüßte, und Völks Erwiderung darauf, wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Völk schloß seine Rede mit einem Hoch auf das werdende Reich deutscher Nation.

Oesterreich.

Wien, 8. Juni. Prinz Napoleon kann mit dem Empfange, der ihm in Wien bereitet wurde, sehr zufrieden sein, und er ist es auch, wie aus verschiedenen Aeußerungen hervorgeht, die er gegen seine Umgebung gethan hat. Daß man ihm von Seite des Hofes und der Aristokratie mit aller Aufmerksamkeit entgegenkommt, ist selbstverständlich, aber auch das Publikum zeigt sich sehr entgegenkommend und es muß ihn dies um so angenehmer berühren, je größer der Contrast ist zwischen diesem sympathischen Empfange und den Kundgebungen, die kürzlich in Florenz stattgehabt hatten. Als der Prinz gestern nach dem Hofdiner mit dem Kaiser in dem Schönbrunner Parke erschien, wurde er von einer unabsehbaren Menschenmenge mit lebhaften Hochrufen empfangen. Heute speist er bei dem Exkönige von Hannover in Hietzing. Seine ungezwungene Haltung macht hier einen sehr guten Eindruck. Ueber die politische Situation im Allgemeinen spricht er sich durchaus friedlich aus.

Wien, 9. Juni. Das heutige Unterhaus nahm das Gesetz über den Verkauf von Staatsgütern unverändert nach den Ausschußanträgen an und genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Uebernahme der schwebenden, durch den Staatsgüterverkauf bis Ende 1869 zu tilgenden Schuld von 25 Millionen in dritter Lesung. Sodann genehmigte das Unterhaus den österreichisch-britischen Schifffahrtsvertrag und den Gesetzentwurf über die Erbfolge der Bauerngüter. Prinz Napoleon und der Herzog von Gramont wohnten der Sitzung bei.

Die „Creditanstalt" kündigt an, daß am 1. Juli 1869 die Reduction des Grundcapitals von 60 auf 40 Millionen in Wirksamkeit tritt, und einschlägige Reclamationen bis Ende Juni 1869 erhoben werden können. — Die durch die Erhöhung der Couponsteuer erzielten Ersparungen belaufen sich auf 22 Millionen, wovon jedoch nur 11 Millionen dem diesjährigen Deficit zu Gute kommen, da bereits mehr als fünf Monate von 1868 verstrichen sind. Da nun das diesjährige Deficit 53 Millionen beträgt, zu dessen Bedeckung eine schwebende Schuld im Betrage von 25 Millionen aufgenommen werden wird, so bleiben noch immer 17 Millionen unbedeckt, die durch Steuern und Ausnahme-Maßregeln hereingebracht werden müssen. Das Gesetz betreffs der Couponssteuer und Unification soll mit dem Tage der Publicirung durch die „Wiener Zeitung" in Wirksamkeit treten. Bei diesem Gesetze dürften sich das Herrenhaus und die Krone etwas mehr beeilen, als bei der confessionellen Gesetzgebung.

Ein Erlaß des Prager erzbischöflichen Consistoriums fordert die Geistlichkeit auf, unbekümmert um die sogenannten confessionellen Gesetze, die Bevölkerung anzuhalten, dem bisherigen Usus zu folgen. Es heißt darin unter Anderem: „Wo nicht großstädtische Leichtfertigkeit herrsche, werde dies Streben in der Glaubenstreue der Bevölkerung eine Stütze finden; jedoch auch hier sei eine Warnung nöthig." Ein ähnlicher Consistorial-Erlaß wird vermuthlich auch von den übrigen Consistorien erlassen werden. — Zur Feier des italienischen Verfassungsfestes fanden vor dem italienischen Consulat in Triest Demonstrationen statt; es war nämlich das Gerücht ausgesprengt worden, Menotti Garibaldi sei angekommen; Nachts explodirten zwei Petarden.

Außer dem Vertreter Preußens haben auch die Vertreter Rußlands und Englands dem Prinzen Napoleon weder einen Besuch abgestattet, noch waren sie zu dem Diner des französischen Botschafters geladen. Mit bekannter Geschicklichkeit erklären nun unsere Officiösen, daß dies einerseits dem strengen Incognito beizumessen sei, unter welchem der Prinz reist, und andererseits dem Umstande, daß der betreffende Wirth nur entweder alte Bekannte, oder solche, deren Gesellschaft dem Gaste willkommen sein könnte, einladen könne.

Am 7. hat im Musikvereins-Saale Johannes Ronge vor einem ziemlich zahlreichen Auditorium, das vorzugsweise aus Arbeitern und kleinen Handwerkern bestand, gepredigt. Es gelangte vorher eine Zuschrift der Wiener Polizei-Direction zur Verlesung, welche die Abhaltung der Versammlung gestattet, jedoch die Weglassung des zweiten Programmpunktes, „Wiederherstellung der im Jahre 1848 in Wien bestandenen deutsch-katholischen Gemeinde", zur Bedingung macht. Ueberrascht durch diesen Bescheid erkundigte sich das Comité nach den Motiven und wurde ihm die Aufklärung zu Theil, daß, so lange der § 304 des Strafgesetzes und die Verordnungen vom 16. November 1861 bestehen, die Bestimmungen der Staatsgrundgesetze nicht maßgebend seien. Es wird gegen diese Verfügung remonstrirt werden. Die Berichte der Wiener Zeitungen sind sehr mißgünstig gehalten; man will eben zeigen, daß man trotz des Risses durch das Concordat „gut katholisch" geblieben sei.

Wien, 13. Juni. Die internationale Telegraphenconferenz wurde gestern von Herrn v. Beust mit einer längeren Ansprache eröffnet, worin derselbe die Mitglieder der Versammlung willkommen hieß und die große Bedeutung des Telegraphenwesens in politischer und nationalökonomischer Beziehung hervorhob. — Der Budgetausschuß des Unterhauses nahm gestern mit großer Majorität die neuen Steuervorlagen zur Deckung des Deficits pro 1868 an.

Belgien.

Brüssel, 9. Juni. Das Resultat der Deputirten-Wahlen ist jetzt endgültig bekannt. Die Liberalen haben zwei Stimmen gewonnen. Die Repräsentantenkammer besteht gegenwärtig aus 74 Liberalen und 50 Klerikalen.

Frankreich.

Paris, 9. Juni. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz begaben sich soeben nach Fontainebleau, wo sie bekanntlich 21 Tage verweilen werden. Sie fuhren in Postkutschen nach der Lyoner Eisenbahn, wo sie die beiden Präfecten und der Verwaltungsrath empfingen. In der Gesellschaft des Kaisers befand sich die Großfürstin Marie von Rußland. Das Gefolge des Kaisers besteht aus dem General-Adjutanten Leboeuf, den Ordonnanz-Offizieren Avril und Gusman, dem Kammerherrn de Rayneval, dem Palast-Präfecten de Velabreque und dem Stallmeister Marquis de Caux, und das der Kaiserin aus den Damen Gräfin Aguado und de Saint Pierre, dem Herzog de Tacher de la Pagerie und dem Stallmeister Marquis de Lagrange. Den kaiserlichen Prinzen begleiten, wie immer, sein Gouverneur, der General Frossard, sein Ordonnanz-Offizier, der Fregatten-Capitain Duperré, sein Stallmeister Bachon und sein Erzieher Filon.

Der Großfürstin Marie sind ein Ehren-Cavalier und zwei Damen beigegeben. — Graf v. d. Goltz begiebt sich nächsten Sonntag nach Ems, um daselbst, wie alljährlich, seine übliche Badekur zu gebrauchen. Die Leitung der Geschäfte übernimmt alsdann der Botschaftsrath Graf Solms-Sonnenwalde.

Paris, 11. Juni. Der „Moniteur" meldet: Der Kaiser Napoleon hat sich beeilt, dem Vorschlage Rußlands auf Entfernung der Explosionsgeschosse aus der Bewaffnung der Armeen beizupflichten.

Paris, 12. Juni. Gutem Vernehmen nach begiebt sich der Kaiser am 25. d. nach dem Lager von Chalons und verweilt daselbst drei Tage.

Italien.

Florenz. Nach Lage der Sache wäre für den Augenblick die vollständige Räumung des römischen Gebiets und die einfache Rückkehr zur Septemberconvention erreicht. Die Stellung des Barons Malaret würde nach Erzielung eines solchen Einverständnisses hier nur noch schwieriger werden und seine Versetzung nach Rom dadurch an Wahrscheinlichkeit gewinnen. Baron Malaret macht aus seiner Feindschaft gegen Italien nicht den geringsten Hehl; einem Pariser Finanzmann, der ihm empfohlen war, sagte er vor einigen Tagen: „Mißtrauen Sie Allem und Allen; vom ersten Minister bis zum letzten Thürsteher, vom reichsten Eigenthümer bis zum letzten Lastträger trifft man auf keinen Menschen, der das geringste Vertrauen verdient." — So spricht ein fremder Gesandter von den Angehörigen des Staates, bei welchem er beglaubigt ist und den man so gern als den treuen Alliirten seines Souveräns bezeichnet.

Rußland und Polen.

Warschau, 8. Juni. Vorgestern wurde die Dankfeier für die Rettung des Kaisers bei dem vorjährigen pariser Attentate als Festtag begangen, gestern ein Dankgottesdienst in Veranlassung der Taufe des neugeborenen Großfürsten Nikolaus Alexandrowitsch abgehalten. — Die seit den Pfingstfeiertagen hier täglich concertirende Capelle des königl. preußischen Musikdirectors Bilse aus Liegnitz hat auch diesmal, wie in früheren Jahren, die wärmste Aufnahme beim Publikum gefunden. Die Concerte sind zahlreich besucht.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 13. Juni. Das Ministerium hat seine Entlassung gegeben und der Fürst dieselbe angenommen. Plagino und Costaforu sind mit der Neubildung des Cabinets beauftragt.

Serbien.

Belgrad, 10. Juni. Der regierende Fürst von Serbien, Michael, wurde heute Nachmittag 5 Uhr während einer Promenade im Park von drei mit Revolvern bewaffneten Individuen angefallen und niedergeschossen. In der Stadt herrscht furchtbare Aufregung. — Der Fürst ist todt, ebenso seine Cousine Anna Constantinovic, welche sich an seiner Seite befand, als der Mordanfall verübt wurde. Sie war durch einen der Revolverschüsse tödtlich getroffen worden. Auch die Tochter dieser Prinzessin, Catharina Constantinovic, und aus dem fürstlichen Gefolge der Hauptmann und Adjutant Garaschanin und der Leibdiener wurden verwundet. Die Mörder sollen drei Brüder Radanovic sein. Einer derselben ist angeblich festgenommen worden, die anderen sind entflohen. Es wird Alles abgesperrt und ein Cordon gezogen, um das Entkommen aus der Stadt unmöglich zu machen. — Fürst Michael II. Obrenovic, geboren 4. September 1825, folgte seinem Vater Milosch I. am 26. September 1860, welcher Letztere von 1815 —1839 und darauf von 1858 bis zu seinem Tode als „Fürst von Serbien" regiert hatte. Die Erblichkeit der Fürstenwürde in der Familie Obrenovic ist von der Pforte im Prinzip bisher nicht zugestanden; der Fürst bedarf einer Bestätigung (Berat) des Sultans. Fürst Michael war in kinderloser Ehe mit der Gräfin Julie Hunyady vermählt.

Belgrad, 11. Juni. Eine provisorische Regierung ist eingesetzt, bestehend aus den Ministern Marinovic und Leschjanin und dem Bürger Petrovic. Die Skuptschina ist zum Juli einberufen. Die Mörder heißen Radanovic, Vater und zwei Söhne. Der Vater und einer der Söhne ist verhaftet. Die Ruhe ist zwar nicht gestört worden, doch dauert die Aufregung fort. Das Militär ist consignirt und Zusammenrottungen sind verboten. — Die provisorische Regierung, welche die Regentschaft übernommen hat, ist die für den Fall einer plötzlichen Vacanz in der fürstlichen Würde durch das Gesetz vorgesehene und besteht als solche aus dem Präsidenten des Senates, dem Justizminister und dem Präsidenten des Cassationshofes. Die Inhaber dieser Aemter sind derzeit Marinovicz, Leschjanin und Petrovic. Die Skuptschina *), welche Anfang Juli zusammentritt, wird, gleichfalls nach den Bestimmungen des Gesetzes für den Fall einer Vacanz, aus circa 500, d. h. viermal so vielen Mitgliedern bestehen als gewöhnlich. — Im ganzen Lande ist der Kriegszustand proklamirt. Das Militär ist auf den Kriegsfuß gesetzt. Eine sechsmonatliche Trauer wurde angeordnet. Eine sorgfältige Untersuchung ist eingeleitet; mehrere Personen sind verhaftet worden und konnten nur mit Mühe gegen die Wuth des Volkes geschützt werden. So viel sich bis jetzt herausstellt, ist das Verbrechen durch persönliche Rache nicht durch politische Motive veranlaßt worden.

Belgrad, 12. Juni. Die Untersuchung wegen der Ermordung des Fürsten hat zu weiteren Verhaftungen Anlaß gegeben. Die Ruhe ist nirgends gestört worden. Von Seiten der ländlichen Bevölkerung sind verdächtige Persönlichkeiten festgenommen und nach hier eingeliefert worden. Die Vertreter der auswärtigen Regierungen halten häufige Conferenzen mit der Regierung. — Die Leiche des Fürsten wird heute einbalsamirt und wahrscheinlich übermorgen zur Ruhe bestattet werden.

Belgrad, 12. Juni. Das diplomatische Corps unter Führung des britischen Generalconsuls hat sich heute nach dem Ministerium des Auswärtigen begeben, um der provisorischen Regierung ihr tiefstes Beileid auszudrücken. Der

*) Der Verfassungs-Urkunde zufolge wird der Fürst in einer allgemeinen Versammlung aller Hausväter (Skuptschina), ohne Ingerenz der Pforte, gewählt; die letztere bestätigt, nachdem jener seinem Souzerain die Huldigung geleistet und das Versprechen eines Tributs von 135,000 Thalern abgegeben, ganz einfach; die Wahl, ohne berechtigt zu sein, dieselbe zu annulliren, und ertheilt gleichzeitig dem Fürsten eine persönliche türkische Auszeichnung. Die, wie man mittheilt, schon auf den Juli angeordnete Einberufung der Skuptschina zeigt, daß das Land von seinem Wahlrecht unverweilt Gebrauch machen wird. — Eine Einmischung des Auslandes in die Angelegenheit oder eine Aenderung der bisherigen politischen Stellung Serbiens ist unter diesen Umständen zunächst nicht abzusehen. Es ist mit Bezug darauf im Uebrigen an die Art. 28 und 29 des Pariser Vertrages von 1856 zu erinnern, welche die Unabhängigkeit Serbiens unter den gemeinsamen Schutz der damaligen Paciscenten stellen und bestimmen, daß ohne vorausgegangene Verständigung mit den europäischen Großmächten keine Macht mit bewaffneter Hand in Serbien zu interveniren ermächtigt ist. A. d. R.

Minister Marinovich sprach im Namen der Regierung seinen Dank für diese Theilnahme aus. — Die Fürstin Julie wird aus Wien hier erwartet. Morgen findet die öffentliche Ausstellung der Leiche des Fürsten statt. „Vidovdan" fordert das serbische Volk auf, Ruhe und Ordnung aufrecht zu halten und den Gesetzen streng zu folgen.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Juni. Omer-Pascha wurde zum Commandeur des ersten Armeecorps ernannt. — Die preußischen Instructoren in der türkischen Armee haben den Pascha-Rang erhalten.

Amerika

Newyork, 28. Mai (pr. „Hansa"). General Thomas weigerte sich, die zur Uebernahme des Kriegsministeriums verlangte Formalität der Uebernahmebescheinigung an den Hilfs-Generaladjutanten Townsend zu erfüllen, da dieser sein Untergebener sei. Präsident Johnson soll den General Thomas beauftragt haben einstweilen keine weiteren Schritte in dieser Angelegenheit zu thun. (Bekanntlich hatte Mr. Stanton, als er das Ministerium niederlegte, dem Hilfs-Generaladjutanten Townsend bis zum Amtsantritte seines Nachfolgers die Verwaltung der Geschäfte übertragen.) — General Grant hat dem Senate die Ernennung des General Schofield zum Kriegsminister zur Bestätigung empfohlen. — Mr. Wooley, der wegen Vermittlung der Bestechungen beim Präsidentenprozesse verhaftet worden war, weigert sich noch immer über die Verwendung der von ihm ausgegebenen großen Summen Auskunft zu geben. — Johnson hat Stanberry wieder zum General-Anwalt ernannt. Benjamin Wade, der Präsident des Senats, hat eine Senatscommission niedergesetzt behufs Untersuchung der angeblich bei dem Prozesse Johnsons vorgekommenen Bestechungen. — Sämmtliche Consuln auf **Hayti** haben die Forderung Salnave's abgelehnt, die Flüchtlinge, welche bei denselben Schutz gesucht haben, auszuliefern.

Provinzielles

Breslau. Der volkswirthschaftliche Congreß wird seine diesjährige (zehnte) Versammlung vom 31. August bis 3. September d. J. in Breslau abhalten. Die Tagesordnung ist in folgender Weise festgesetzt: 1) Reform des Hypothekencredits, 2) Reform des Bankwesens, 3) Vereinfachung der Zolltarife und Ermittelung der Gegenstände, welche einem Eingangszolle überhaupt nicht zu unterwerfen sind, 4) Reform des Zollvereinstarifs (Eisenzölle, Reiszoll, Zuckerzoll und Zuckersteuer, Tabakszoll und Tabakssteuer, Lumpenausfuhrzoll), 5) Grenzen der Verpflichtung des Staates zur Aushilfe bei außergewöhnlichem Nothstande, 6) das Prinzip für Regelung der Gehälter der öffentlichen Beamten, 7) Staatsaufsicht über Waldwirthschaft.

Dem Publikum zur Warnung theilen wir mit, daß außer den falschen Kassenanweisungen zu 10 Thlr. auch falsche Fünfthalerscheine im Verkehr cursiren. Dieselben unterscheiden sich von den ächten hauptsächlich durch den Druck (Lithographie) und durch ein helleres Papier.

Vermischte Nachrichten.

— Ein Verwundeter aus dem letzten Feldzuge, Hr. v. Sieratowski, dem infolge seiner bei Trautenau erhaltenen Wunden beide Beine amputirt werden mußten, wurde am Mittwoch im Invalidenhause zu Berlin getraut.

— [**Ein höchst eigenthümlicher Diebstahl.**] Der Kaufmann Gabriel in Glatz hatte am 4. d. eine Post Wolle von 19 Centnern im Werthe von circa 2000 Thlr. in Glatz auf einen Frachtwagen verladen lassen, um dieselbe nach Breslau zum Wollmarkt zu schaffen. Als der das Gespann leitende Fuhrmann in Frankenstein anlangte, fand er es für gerathen, in dem Gasthofe „zum Elephanten" einzukehren und auf dem dort befindlichen Heuboden ein Mittagsschläfchen abzuhalten. Diese Zeit nun haben Diebe nicht unbenutzt vorüber gehen lassen; denn als der Kutscher aus seinem mehrstündigen Schlafe erwachte, war das Fuhrwerk sammt Pferden und Wollfracht wie von der Erde verschwunden, und es ist auch bis jetzt noch nicht gelungen, auch nur die leiseste Spur weder von dem einen noch von dem andern aufzufinden. Der inzwischen hier in Breslau angelangte Eigenthümer der Wolle ermittelte heute (6. d.) auf der Carlsstraße den Fuhrmann, dem er die Wolle übergeben hatte, und dem in Frankenstein Pferde, Wagen und Wolle abhanden gekommen waren. Er ließ ihn sofort durch einen Polizeibeamten verhaften. Bei dem jetzigen starken Wolleverkehr auf den verschiedenen Wollmärkten in der Provinz könnte möglicherweise diese Post Wolle schon längst verkauft in die dritte vierte Hand übergegangen sein, und dürfte es unter solchen Umständen sehr schwer werden, das gestohlene Gut wieder herbeischaffen zu können. (B.Z.)

Inowraclaw. Am 24. v. M. Nachts kurz vor 12 Uhr brach hier in Folge der Explosion eines mit Spiritus gefüllten Fasses im Hause des Kaufmanns Rosenberg Feuer aus, das sehr rasch um sich griff und das ganze Haus bald in Flammen setzte. Das Haus, in welchem sich große Waarenvorräthe befanden, ist vollständig ausgebrannt, die Waaren großentheils vernichtet. Leider sind mehrere Menschenleben zu beklagen. Frau Rosenberg, die erst einige Stunden vor Ausbruch des Feuers aus Berlin zurückgekehrt war, wurde verbrannt vorgefunden. Sie war in das Haus zurückgehrt, um eine nicht unerhebliche Summe Geldes zu retten, die in einer Cassette verschlossen war. Man fand sie mit der Cassette, die offen war, todt unter den Trümmern; ein großer Theil des Geldes fehlte aber. Eine bei Rosenberg in Dienst stehende Amme ist in Folge von Brandwunden einige Tage später verstorben; eine Köchin liegt noch schwer erkrankt darnieder, an ihrem Aufkommen wird gleichfalls gezweifelt. — Nach der Beerdigung der Frau Rosenberg verbreitete sich das Gerücht, daß dieselbe am Kopfe eine Wunde gehabt habe, die ihr anscheinend mit einem eisernen Instrumente beigebracht war. Der Umstand, daß in der Cassette eine erhebliche Summe Geldes fehlt, machte den Verdacht rege, daß hier vielleicht noch ein Raubmord vorliege, der an der Frau Rosenberg verübt worden sei, als sie mit dem Gelde aus dem Hause herauskam; als der That verdächtig bezeichnet man einen hiesigen jüdischen Packträger, der sich bei dem Feuer anfangs viel zu schaffen machte, nachher aber nicht mehr gesehen wurde. Die Frau Rosenberg soll in Folge dessen nochmals ausgegraben und gerichtlich obducirt werden, um festzustellen, ob sich wirklich Verwundungen, die nicht von dem Feuer herrühren, an ihr noch entdecken lassen. (Stb. Z.)

Das Hamburger Post-Dampfschiff **Bavaria**, Capitain **Meyer**, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn **August Bolten**, William Miller's Nachf., am 9. Juni von **Hamburg** nach **New-York** ab. — Außer einer starken Brief- und Packet-Post hatte dasselbe 22 Passagiere in der Cajüte und war auch das Zwischendeck mit Passagieren ganz besetzt.

Hamburg, 10. Juni. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff **Germania**, Capitain **Schwensen**, welches am 27. v. Mts. von hier und am 29. v. M. von **Southampton** abgegangen, ist nach einer schnellen Reise von 10 Tagen 16 Stunden am 9. d. Mts. 11 Uhr Vormittags wohlbehalten in New-York angekommen.

Das Hamburger Post-Dampfschiff **Holsatia**, Capitain

Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 10. Juni von Hamburg via Southampton nach New-York ab. — Außer einer starken Brief- und Packet-Post hatte dasselbe 98 Passagiere in der Cajüte und war auch das Zwischendeck mit Passagieren ganz besetzt, sowie 500 Tons Ladung.

— Das Auswandererschiff „Lessing" litt am 23. Mai auf der Fahrt von Bremen nach New-York bei Fairisle (einer schottischen Insel zwischen den Orkneys- und Shetlands-Inseln) Schiffbruch. Mannschaft und Passagiere sind gerettet, Schiff und Ladung verloren.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

Er schritt, glücklich am Ziele zu sein — hastig hinaus, um sofort das Nöthige zur Reise anzuordnen und mit der, nahe ihrer Hütte Kräuter suchenden Alten das Weitere zu verabreden.

Margaretha erhob sich, wollte ihm folgen — ihn zurückrufen, aber schon war er in der Thür verschwunden. — Sie wankte zurück auf ihren Stuhl, preßte mit Inbrunst ihr geliebtes Kind an das Herz, als wollte sie sich fest an dasselbe anklammern, legte es dann in sein Körbchen und versank in ein tiefes, schmerzlich bewegtes Hinbrüten.

Draußen war von dem umsichtigen Boleslaus bald Alles zur Reise geordnet. Er hatte den schweren Kampf, vor dem er sich selbst gefürchtet, glücklich bestanden, obwohl ihm nicht verborgen blieb, welch' tiefe Wunde er seiner Margaretha geschlagen. Aber solch' heftige, starrsinnige Charaktere stürmen rücksichtslos auf einen vor ihnen liegenden Punkt, unbekümmert, ob unter ihren Füßen liebende Herzen verbluten und für immer zu Grunde gehen.

Sein Stolz, seine Ehre wären durch eine Entdeckung zu tief verletzt worden, und so mußte er Alles daran setzen, die Sache so lange in Nacht zu hüllen, bis es nicht einem tückischen Zufall, sondern ihm selbst gefiel, den Schleier zu lüften.

Er suchte dann die Alte, die Eigenthümerin der Hütte auf. Es war durchaus keine Vertrauen erweckende Persönlichkeit. Ein wenig halb freundlich, halb tückisches Grinsen spielte um ihren zahnlosen Mund und die gerötheten Augen zuckten fast immer unruhig hin und her. Ihr Gesicht verrieth jene schmutzige Selbstsucht, die für jeden, auch den geringsten Dienst, das zahlende Silber in die Hand gedrückt sehen will — jede Falte dieses verschrumpften Antlitzes schien nach Gelde zu geizen.

Sie sammelte Kräuter, wahrsagte und stand im Geruche des Mehrkönnens als Brodessen, ihre Hauptbedürfnisse aber verschaffte sie durch Halten einer Ziege.

Bei dem jungen Manne hatte sie eine ergiebige Geldquelle entdeckt, und da sie hiernach ihre Freundlichkeit bemaß und ihr sogar eine tiefe Menschenkenntniß nicht abzusprechen war, so hatte sie bei Margareth ein recht Vertrauen gewinnendes Benehmen entwickelt und den ersten, üblen Eindruck ihrer Erscheinung durch den Hinweis auf ihr ehrfurchtforderndes Alter zu verwischen gewußt.

Boleslaus rückte mit seinem Vorschlage, wegen Zurücklassen des Kindes auf nur kurze Zeit, vielleicht auf Monate, heraus.

Das Gesicht der Alten verklärte sich auf einen Augenblick wunderbar, welch' neuer Dukatenregen! mochte ihr Herz jubeln, wenn sie ein derartiges-Mysterium zwischen der fünften und siebenten Rippe noch besaß und dies nicht längst zum Petrefact geworden, aber sie besann sich, und das anfangs schmunzelnde Gesicht hing wieder verdrossen wie ein Waschlappen in tausend Falten herunter. Sie entgegnete zögernd:

„Junger Herr, ich bin alt und schwach, für meine Jahre wäre dies eine zu große Aufgabe.

„Sperr Dich nicht erst, Alte! Ich weiß, Du hast Dich in meine böhmischen Dukaten vernarrt und willst nur durch Dein Weigern ein Dutzend mehr in Deine knöchernen Finger," erwiderte hochmüthig der junge Mann.

Die Alte grinste freundlich, sich errathen zu sehen, denn solche Leute wissen doch fremden Scharfsinn zu schätzen, und bald waren sie zur Erhaltung des Kindes über eine beide Theile befriedigende Summe übereingekommen, die für das erste Jahr ausreichen und dann erneuert werden sollte.

Auch diese Sache war glücklich beigelegt. Dem Pagen wurde jetzt die Anweisung gegeben, bis auf weiteren Befehl zur Oberaufsicht des Kindes hier zu bleiben und mit gewohnter Ergebenheit versprach er dieser Pflicht treulich nachzukommen. Inzwischen sollte er die Pferde in Bereitschaft halten und die wenigen Reisesachen eiligst einpacken.

Boleslaus kehrte in die Stadt zurück, nicht frei von Furcht, daß die unendliche Liebe zu ihrem Kinde Margareth von neuem zum Hierbleiben gestimmt haben könnte.

Er fand sie noch in der hinbrütenden Stimmung, in die sie nach seinem Weggange verfallen, und stellte sich dicht vor die liebliche, jetzt in Schmerz und Qual zusammengekauerte Erscheinung.

Selbst sein starres, hochfahrendes Herz konnte sich der Rührung nicht erwehren — fast dünkte es ihn selbst zu hart, und mildere, weichere Gefühle zitterten durch seine Seele. „Wie glücklich, wie unendlich glücklich würde sie sein, wenn ich ihr diesen Schmerz ersparte!" sagte er leise vor sich hin; da erwachte das junge Weib aus ihrem Hinbrüten und fragte: „Kommst Du schon wieder?" Er dachte der Anstrengung, die er schon gemacht, des Schmerzes, den er ihr bereits verursacht, alle Triebfedern, die ihn zu diesem Schritt bewogen, spielten von neuem und mahnten ihn an sein Ziel. — Die gute Stimmung war verloren.

„Ja Margareth, es ist Zeit!" —

Die Alte und Georg wurden gerufen und mit der letzten Anstrengung ihrer Kraft empfahl die junge Mutter ihnen die Sorge für ihr Kind, und ließ sich von Beiden zuschwören, heilig darüber zu wachen.

Alles war jetzt zur Abreise bereit.

Sie kniete noch einmal vor dem schlummernden Kleinen, ein inbrünstig Gebet für sein Wohl stieg aus dem Innersten ihrer Brust, und ihn dem Schutze des Höchsten empfehlend, schwankte sie am Arm des Geliebten hinaus, einen letzten Blick auf die alte räucherige Hütte werfend, in der

sie so glücklich-wonneselige Stunden verlebt und die jetzt ihr Ein und Alles umschließen sollte.

Er hob die wie eine geknickte Blume Zitternde in den Sattel und wollte die Pferde in Trab setzen, da rief die Unglückliche hastig:

„Bringt mir noch einmal meinen armen Ludwig!"

„Aber Du holst Dir ja nur neue Schmerzen," entgegnete Boleslaus, „willst Du denn ewig Abschied nehmen?"

„O nur noch ein einzig Mal — nur einen Augenblick will ich ihn sehen, nein, bei Deiner Liebe, schlepp mich nicht eher hinweg, bis Du mir die Bitte erfüllt."

So unruhig Boleslaus über die neue Zögerung war, die ihm wieder gefährlich schien, so sah er doch ein, daß er ihrem Wunsche willfahren müsse, um nicht Alles zu verderben, und er befahl deshalb der Alten, das Kind zu bringen.

Um Margareth aber zur Sicherheit wenigstens im Sattel zu behalten, stieg er selbst vom Pferde und reichte den Kleinen hinauf, der erwacht, die Händchen nach der Mutter ausstreckte.

Noch einmal preßte sie ihren einzigen theuern Schatz an die von tausendfachem Weh zerquälte Brust, heiße, bittre Thränen perlten aus den dunklen schönen Augen und rollten auf das Gesicht des Kleinen.

„Ach, mein Kind, mein Kind," klagte sie mit herzzerschneidender weicher Stimme, „diese Thränen sind die einzige Mitgabe Deiner Mutter, verzeih's ihr Gott!"

Der Kleine wurde zurückgetragen; Boleslaus schwang sich wieder in den Sattel, gab seinem Pferde die Sporen und so lange und sehnsüchtig auch das junge Weib zurückblickte, bald war die Hütte ihrem Auge gänzlich entschwunden und sie — getrennt — vereinsamt — verlassen! —

Boleslaus fühlte wohl Mitleid für ihre Qual, aber die Freude über das erreichte Ziel kämpfte in ihm alle Vorwurfsgedanken nieder. „Das Kind ist ja nicht verloren," beschwichtigte er sich selbst, „die Alte wird es, schon um ihres eigenen Vortheils willen, sorgfältig halten, selbst wenn Georg nicht immer dort bleiben könnte."

„Arme Margareth!" —

Die Alte und der Page sahen den Fortreitenden lange nach. — —

„Ein hübsches Pärchen," meinte die Erstere, „und gewiß ganz was Apartes."

„Hm! durchaus nicht," entgegnete Georg trocken, „sehne mich nach anderm Dienst, möcht' einmal bei einem Grafen sein!"

Die Alte kicherte und sagte vor sich hin: „Der kleine Gelbschnabel will mir Sand in die Augen streuen, aber das ist ja Kies aus dem Bober (ein bei Sprottau vorbeigehender Fluß)", und sie schien ihn vorläufig nicht zu beachten.

Das junge Blut langweilte sich zum Sterben in dieser öden traurigen Einsamkeit. Zwar hatte er Anfangs in übersprudelndem Muthwillen allerhand Allotria getrieben, aber mit bleiernen Flügeln zog Tag an Tag langsam vorüber. Das war kaum zum Aushalten, und um seinem Groll in etwas Luft zu machen, warf er eines Tages, nachdem er seiner Hausgenossin in der Hütte das Oberste zu unterst gekehrt, ihre sorgfältig aufgespeicherte Kräutersammlung der genäschigen Ziege vor, die sie mit gesundem Appetit verspeiste, oder doch unter die Füße trat.

Die Alte war außer sich, als sie den Frevel entdeckte — ihr kostbarster Schatz auf so schnöde Weise vernichtet, das forderte auf der Stelle Vergeltung. Sie versuchte in höchster Wuth, dem tollen Burschen ein Stück Holz an den Kopf zu werfen, doch dieser fand noch schnell genug die Thür und das schlichte Wurfgeschoß begrüßte nur sehr unfreundlich die alte Ziege, die so eben den Kopf neugierig zur Thüre hereinsteckend, ihre gewöhnliche Morgenvisite machen wollte und ganz verwundert über solch ungewöhnlichen Empfang ein kläglich-vorwurfsvolles Meckern hören ließ.

Das hieß den Zorn der Alten auf die höchste Spitze treiben. Um ihn verkühlen zu lassen, suchte Georg für heute das Weite und wanderte gemüthlich, unterwegs sich seines gelungenen Streiches freuend, dem nächstgelegenen Städtchen Sprottau zu.

Er mußte sich ja für die verlebten Waldgefängnißtage schadlos halten, und machte sich dort in munterer Gesellschaft nicht wenig lustig.

Er hatte nebenbei nach seiner schnurrigen Wirthin, die ihm vollends mit ihrem verdrossenen häßlichen Gesicht das Leben dort in der Hütte unerträglich machte, gefragt und erfahren, daß sie sich der Kunst des Wahrsagens befleißige und sich darin eines nicht geringen Rufes erfreute.

Das schien dem jungen Burschen Spaß zu machen, und heimgekehrt, sagte er in lustiger Weinlaune zur Alten:

„Ich muß Dich mal mit anderen Augen ansehen, seitdem ich weiß, daß in Dir alten Schachtel eine Prophetin steckt."

Die Alte murmelte etwas von dummer Schlingel, alberner Junge in den Bart, und das ist durchaus nicht figürlich zu nehmen, denn ein ziemlich deutlicher, schon über die Periode des Flaumens hinweggeschossener Bart überschattete wirklich ihre magern, zusammengekniffenen Lippen.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 6. bis 10. Juni

Frau Kameral-Direktor v. Berger n. Fräul Tochter a. Hermsdorf u. K. — Hr. Kiehlmann, emerit Kantor a Waldenburg. — Hr J. Heimhold, Kfm., n. Frau dah. — Hr. Raasch, Kgl. Kellermstr., n. Frau a. Berlin. — Geschwister P. u. A. Raasch dah. — Hr. Butterlin, Kapit-Leut. u. Comp.-Führer der Werft-Div. a. Kiel. — Frau Gutspächter Schulz n. Fräul. Schwester a. Wussow. — Frau Sarkamm a. Frankfurt a. O. — Hr. Noß, Strafanstalts-Dir. a. Görlitz — Hr. v Dalwigk, Major a. D. a. Berlin. — Hr. v. Waldow, Post-Dir., n Tochter, verw. Frau Major v. Görtz n. Fräul Pflegetochter a. Brieg. — Hr. Dost, Major a. D. a. Herzberg. — Verw Frau Dost daher. — Hr. Küssell n. Frau a. Görlitz. — Frau Kfm Zeibig n. Sohn a. Berlin. — Hr. Biermann, Kanzleirath, n. Frau dah. — Herr Frank, Restaurateur, n. Bed. a Breslau. — Hr. R Schöps, Kfm. a. Frankenstein. — Verw. Frau Oberförster Hoffmann n. Nichte a. Hohlstein. — Hr. Kusch n. Frau a. Rawicz. — Hr. J. Albrecht n. Bed. a. Liegnitz. — Frau Kfm. Kroner n. Hrn. Enkelsohn a. Berlin. — Hr. Langer, Bez.-Vorsteher a. Breslau. — Hr. Burkhardt, Kfm., n. Begl. a. Frankfurt a. O. — Herr Schacht, Pfarrer, n Frau u. Sohn a. Marienwerder. — Herr Peston, Kfm. a. Berlin. — Frau Rent. Schäfer dah. — Frau

Kfm. Koch a. Dresden. — Hr. Schubert, Postsekretär a. Schweidnitz — Hr. Wiedermann, Kantor a. Görisseiffen. — Hr. Horwitz, Bur.-Vorsteher a. Berlin. — Hr. Giersdorf, Kgl. Eisenb.-Telegraphist, n. Frau a. Rawicz. — Hr. Sziborra, Polizei-Serg. a. Breslau. — Hr. Spitzer, Strafanst.-Auff. in Rawicz. — Frau Töpfermstr. Britze a. Freienwalde. — Hr. Dreizehner, Tischler a. Stargard. — Frl. Oehlers a. Lauban. — Frl. Respondek dah. — Frl. Emilie Faller, Ober-Insp.ktorin a. Hamburg. — Hr. Jänicke, Part. a. Posen — Hr. Pohl, Bauergutsb., n. Frau a. Brostau. — Frau Part. Horstig a. Frankenstein. — Frau Weber Hoffmann a. Sagan. — Frau Schuhm. Schwab a. Münsterberg. — Frau Gutsb. Wiesner a. Bertholdsdorf. — Frau Barthel a Schadewalde. — Hr. Burgard, Müller a Pilau. — Frau Wirkl. Staatsr. v. Atriganiof n. Bed. a. Petersburg. — Frl. E. v Baranoff dah. — Frau Rgutsbes. Päsler a. Bromberg. — Hr. Sattig, Justizr., n Hrn. Sohn u. Frl. Tochter a. Gr.-Glogau. — Frau Hauptm. Kipping, geb. v. Ripperda, n. Fam. a. Breslau. — Frau Kr.-Phys. Dr Gottwald a. Frankenstein. — Frau Baumeister Menzel a. Berlin. — Hr. v. Rex, Lieut. im 1. Pos. Inf.-Reg. Nr. 18 a. Schweidnitz. — Hr. Wagenhoff, Postvorsteher a. Tarnow. — Frau Prof. Dr. Kuh n. Frl. Tochter a. Woinowitz — Hr. A u F. Natanson n. Begl. a. Warschau. — Frau Kfm. Halberstädt n. Frl. Tochter a. Militsch. — Frau Kfm. Troplowitz a. Gleiwitz. — Hr. Wollner, Stadtä.teste dah. — Frau Wirthschafts-Insp. Stephan a. Gutwohne. — Hr. Siebe, Geometer a. Bromberg. — Hr. Pohl, Kfm. a. Breslau — Hr. Löwenstein, Rent., n. Frau a. Berlin. — Hr. Goldbeck, Juwelier dah. — Hr. Siegert, Scholtiseibes. a. Metschkau — Frau Weißgerbermstr. Hundeck a. Schweidnitz. — Frau Bauergutsbes. Saath a. Kosiadel. — Frau Müllerm. Wunzel a. Bolanowitz. — Hr. Pusch, Mühlenwerkf a. Mittlau. — Hr. Hütter, Handelsm. a. Hainau. — Frau Gutsbes. Bogwitz a. Tillendorf. Frau Freistellenbes Weinhold a. Kreibau. — Hr. Lorenz, Schneider a. Hainau. — Hr. Drehmer a Peicherwitz. — Hr. Niewzgywy, Auktuar a. Breslau. — Hr. Aster, Poliz.-Commiss dah. — Hr. Hellpack, Aktuar a. Landeshut. — Emerentia Suckel, graue Schwester a. Neiße. — Nepomucene Wiersba, desgl., dah. — Frau Zinngießer Schwarz a. Görlitz. — Verw. Frau Lieut. Löffler a. Glogau. — Verw. Frau Lieut. Damus a. Breslau. — Frl. Tschatsch dah. — Frl. Brichta dah. — Frau Titze dah. — Verw. Frau Kfm. Wandel dah. — Frau Preiß a. Hermsdorf u. K. — Wittfr. Liebner dah — Unv. L. Meyer a. Buchwald. — Unv. A. Lemsky a. Sprottau. — Frau Gend. Tschirn. a. Kühlschmalz. — Frau Krankenwärter Fränkel a. Breslau. — Hr. Gram, Rent., n. Frau a. Sagan. — Frau Senator Baumgart dah.

Hirschberg, den 15. Juni 1868.

Sr. Majestät des Königs Besuchsreise von Berlin nach Schloß Fürstenstein erfolgte heute mittelst Extrazuges auf der Görlitzer und der Schles. Gebirgsbahn. In Görlitz verweilte Se. Majestät eine Stunde auf dem Blockhause und nahm ein Dejeuner daselbst ein. Die Abfahrt von dort erfolgte Mittags 1 Uhr, worauf ein weiterer Aufenthalt von 5 Min. in Lauban stattfand.

Hier in Hirschberg traf Se. Majestät in Begleitung Sr. Excellenz des Regierungs-Präsidenten, Herrn Baron v. Zedlitz in Liegnitz, um 2½ Uhr vor dem Bober-Viadukt am Hausberge ein. Ihre Königl. Hoheit, die Prinzessin Louise von Preußen (z. Z. in Erdmannsdorf weilend) war bereits daselbst anwesend und überreichte Sr. Majestät ein Bouquet von Kornblumen, den Lieblingsblumen des Königs. Demnächst stellten sich dem Allerhöchsten Herrn der hiesige Landrathamts-Verweser, Herr Graf v. Kanitz, und Herr Bürgermeister Vogt, die Spitzen der anwesenden Behörden, vor, welche Sr. Majestät den Königl. Baumeister Herrn Petersen und einige Offiziere vorstellten.

Se. Majestät stieg hierauf einige Stufen auf der von der Königl. Bahndirection zu diesem Zwecke erbauten Treppe hinauf und besichtigte den Viadukt und dessen Umgebung, während auf dem äußersten Felsenvorsprunge (der „goldenen Aussicht" des Hausberges auf Veranlassung des hiesigen Schützenmajors, Herrn Glockengießermstr. Eggeling, z. Z. Schützenkönig in Vertretung Sr. Majestät des Königs, von der Elger'schen Musikkapelle die preuß. Nationalhymne u. das Preußenlied erklang.

Nach einem Aufenthalte von 10 Min. setzte sich der Königl., aus 6 Wagen bestehende Zug wieder in Bewegung, begleitet von den Klängen der Musik (Armee-Marsch von Radeck über „Friederikus Rex") und den Hoch's der außerordentlich großen Volksmenge. Se. Majestät grüßte noch vom Viadukt aus wiederholt huldvoll.

Auf dem Bahnhofe verweilte der König wiederum einige Minuten, stieg aus und geruhte, durch die Herren Grafen v. Kanitz und Bürgermeister Vogt sich mehrere der anwesenden Herren vorstellen zu lassen.

Hier sowohl, wie auf dem Viadukte und der errichteten Treppe prangten zahlreiche geschmückte Flaggenstangen und preußische Fahnen.

Ein Aufenthalt des Extrazuges außerhalb der Bahnhöfe ist auch für diejenige Stelle hinter dem Rohrlacher Tunnel vorgesehen, welche die herrliche Aussicht auf das Rohrlacher Thal und die Schneekoppe bietet.

Als letzter, improvisirter Haltepunkt des Königl. Zuges ist Altliebichau in der Nähe des Fürstenstein-Schlosses bestimmt.

Am 12. Juni fand zum erstenmale ein Konzert im neuen Kursaale zu Warmbrunn statt, nämlich eine Matinée der Frau **Wernicke-Bridgemann** aus London. Eine würdigere Weihe konnte wohl dem schönen akustisch gebauten Saale nicht werden. Frau Wernicke-Bridgemann gehört unstreitig zu den ersten Konzertsängerinnen. Außer den prachtvollsten Stimmmitteln, besitzt dieselbe eine ganz außergewöhnliche Vollendung der Schule und des Vortrages. Sie ist heimisch in jedem Genre der Musik, sei sie deutsch oder italienisch. Das anwesende Publikum war so hingerissen, daß Frau Wernicke-Bridgemann sich veranlaßt sieht, nächsten Mittwoch noch ein zweites Konzert zu geben. Herr Kantor **Bormann** aus Hirschberg begleitete die gefeierte Künstlerin in feinster gediegenster Weise, so wie auch die übrigen Mitwirkenden.

Aus dem Schönauer Kreise, den 14. Juni 1868.

Die bevorstehende **General-Kirchen- und Schul-Visitation** der **Schönauer** Diöcese wird, wie in der am vergangenen Mittwoch in Maiwaldau abgehaltenen Kreis-Lehrer-Konferenz mitgetheilt wurde, am 23. d. M. in Schönau Vormittags um 9 Uhr mit einem Gottesdienst eröffnet, worauf um 10½ Uhr eine Konferenz mit den Geistlichen und von 12—1 Uhr eine Konferenz mit den Lehrern der Diöcese erfolgt. Zur Visitations-Commission, welche aus 6 geistlichen und 6 weltlichen Mitgliedern besteht, gehören die Herren Geistlichen: General-Super. Dr. **Erdmann** aus Breslau, Super. **Lange** aus Jannowitz, **Rolfs** aus Schweidnitz, **Hohenthal** aus Oels, **Liebeherr** aus Königsbruch und **Brocks** aus Ost-Preußen, ferner die Herren: Baron v. **Zedlitz** auf Neukirch, v. **Küster** auf Hohen-Liebenthal, Landrath v. **Hoffmann** in Schönau, Rittergutsbesitzer **Lösch** auf Kammerswaldau,

---

Nebst zwei Beilagen.

ittergutsbesitzer Tschörtner auf Berbisdorf und v. Sprener auf Malitsch bei Jauer.

D'e Visitationstage sind, wie folgt, festgesetzt: Am 24. Juni: chönau, am 25.: Conradswaldau, am 26.: Neukirch, am 28.: chönau (Rektor und die Landschulen), am 29.: Hohen-Liebenal, am 30.: Falkenhain, am 1. Juli: Schönwaldau, am 2.: udwigsdorf, am 3.: Tiefhartmannsdorf, am 5.: Berbisdorf, n 6.: Maiwaldau, am 7.: Kammerswaldau, am 8.: Rohrch, am 9.: Kupferberg, am 10.: Wüsteröhrsdorf, am 12.: annowitz, am 13.: Seiffersdorf, am 14.: Ketschdorf, am 15.: eitendorf, am 16.: Kauffung und am 17.: Schluß-Konferenz Schönau. Die ausfallenden Tage sind Ruhetage.

Die Visitation an den einzelnen Orten nimmt folgenden Veruf: 8—10 Uhr: Gottesdienst, nebst Ansprache eines Comissionsmitgliedes, hierauf Unterredung zunächst mit der erachsenen Jugend, sodann aber mit den Hausvätern und Hausüttern, um 3 Uhr: Visitation der Schule, und um 6 Uhr: bendgottesdienst.

Der Zweck solcher General-Visitationen ist: 1., „Bekräftigung nd Befestigung des evangelischen Glaubens und Bekenntnisses nd die möglichste Stärkung oder Herstellung altevangelischer Sitte in den Gemeinden". 2., Ermittelung und Abstellung on Mißständen, insbesondere solchen, welche auf dem Gebiet es innern kirchlichen Lebens hervortreten". 3., Genaue Erundigung des gesammten geistlichen Zustandes der Gemeinden nd Derer, die an ihnen arbeiten".

Unglücksfall.

Lomnitz, den 13. Juni 1868. Heute Vormittag 11 Uhr errank im Mühlbach das jüngste Söhnlein des Gerichtsschulzen Carl Heinrich Seiffert, Namens Bruno Alfred Ludwig, in em Alter von 2½ Jahren. Alle ärztlichen Wiederbelebungsersuche waren fruchtlos.

Familien-Angelegenheiten

Todes-Anzeige.

Heute entriß uns der Tod nach hartem Kampfe unser liebches Töchterchen **Emilie** im Alter von 4 Mon. und 8 Tag.

Hirschberg, den 14. Juni 1868.

Pannasch und Frau.

7283. Heut Nachmittag 4¾ Uhr verschied nach längeren schweren Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Königliche Sanitätsrath Dr. **Tscherner**, in seinem 65sten Lebensjahre, was tiefbetrübt hiermit ergebenst anzeigen:

Antonie Tscherner geb. **v. Kczewska.**
Emilie Tscherner.

Hirschberg, den 12. Juni 1868.

7338.

Todes-Anzeige.

Unsern lieben Freunden hierdurch die traurige und ergebene Anzeige: daß der Verlobte unserer am 30. October v. J. entschlafenen unvergeßlichen, jüngsten Tochter und Schwester **Anna**, der gewesene Jugendlehrer **Richard Piernay** in Praußnitz, am 31. Mai c. ins bessere Jenseit, in dem Alter von 24½ Jahren, durch den unerbittlichen Tod gefolgt ist.

Dort wird ein frohes Wiedersehn
Der Verklärten Glück erhöhn! —

Reichwaldau, den 3. Juni 1868.

Schullehrer **Exner** und **Familie.**

7354.

Dem Andenken

meines unvergeßlichen Ehegatten,
des Inwohners und Handelsmannes

Johann Gottfried Raupach,

gestorben den 31. Mai 1868.

Schlummre sanft im kühlen Gräbersande,
Guter Gatte, schlummre sanft und leicht!
Droben in dem bessern Vaterlande
Werde Dir des Lohnes Kranz gereicht.
Friede Deinem schlummernden Gebeine!
Dein gedenke ich und weine,
Bis auch mir der frohe Tag erscheint,
Der im Himmel mich mit Dir vereint.

Verw. **Johanne Juliane Raupach**
in Alt-Kemnitz.

7336.

Wehmüthige Erinnerung

am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen Gatten und Vaters, des am 16. Juni 1867 in einem Alter von 62 Jahren 3 Monaten 28 Tagen verstorbenen Freibauergutsbesitzers

Ehrenfried Rudolph

zu **Neudorf a. Gr.**

Hingesunken sind fast alle Freuden,
Die uns sonst des Lebens Traum versüßt,
Denn der Gatte, Vater mußte scheiden,
Welchen unser Herz so schwer vermißt.

Heimgegangen zu dem ew'gen Frieden,
Weilst Du jetzt am Ort der Seligkeit,
Aber uns bist Du zu früh geschieden,
Unser Schmerz um Dich erneut sich heut.

Denn die Lücke, die Du uns gerissen,
Wir empfinden sie so schwer wie je;
Wer wie Du der Treue sich beflissen,
Hinterläßt ein unvertilgbar' Weh.

Deine Tugenden sind ein Gedächtniß,
Das in unsern Herzen nicht verlischt,
Und Dein guter Name ein Vermächtniß,
Das die Flucht der Zeiten nicht verwischt.

Neudorf a. G., den 16. Juni 1868.

Maria Rosina Rudolph geb. **Wirth,** als Gattin.
Friedrich, Christiane und **Hermann Rudolph,**
als Kinder.

Literarisches.

☞ Antiquarische Bücher-Anzeige.

7385. Mein großes Lager von Büchern aller **Fächer** und **Wissenschaften, Journalen, Kunstartikeln** und **Musikalien** empfiehlt zu **beispiellos billigen Preisen**

A. Waldow in **Hirschberg.**

Hirschberger Männergesangverein:

Sonnabend den 20. d. M., Abends 8 Uhr, im „Landhaus."

7394. **Männer-Turnverein.**

Freitag den 19. Juni geselliger Abend. Bei gutem Wetter in der Siegemund'schen Restauration, bei schlechtem Wetter im Adler.

Hirschberg, Donnerstag den 18. Juni.

Im **Arnold'**schen **Saale** bei Herrn Häusler:

CONCERT

von

Frau **Emma Wernicke-Bridgemann**

aus London

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Cantor **Bormann** und einiger hiesiger Musiker.

Programm:

1. Rec. und Arie aus La Favorita von Donizetti.
2. Frühlingslied von Mendelssohn.
3. Ich hab' im Traum geweinet, von M. König.
4. Mermaid's song, engl. Lied von Haydn.
5. Burleska. Walzer-Ariette von Negroni.

Billets à $7\frac{1}{2}$ Sgr. bei Herrn **Häusler** und in der Conditorei des Herrn **Edom** zu haben. An der Kasse 10 Sgr.

7365. Anfang Abends 7 Uhr.

Warmbrunn, Mittwoch den 17. Juni.

Im neuen Kursaale:

II. CONCERT

von

Frau **Emma Wernicke-Bridgemann**

aus London.

Billets à $12\frac{1}{2}$ Sgr. in der Buch- und Kunsthandlung des Herrn **Liedl**. An der Kasse 15 Sgr.

7366. Anfang 7 Uhr Abends.

Hirschberg, an der Langgassen-Promenade.

J. Hain's



Ausstellung von Kosmoramen und plastisch-beweglichen Tableaux, Kunstwerke aus Paris, welche durch inneres Getriebe u. Federkraft in Bewegung gesetzt u. hier zum ersten Male zu sehen sind. Von Sonntag ab täglich geöffnet von früh 10 bis Abends 10 Uhr. Bei eintretender Dunkelheit brillante Beleuchtung. Entree à Person 1 Sgr. Um zahlreichen Besuch bittet **J. Hain.**

7343. Montag den 22. Juni c., Abends 7 Uhr, gesellige Zusammenkunft der Gewerbe-Vereinsmitglieder auf dem Cavalierberge bei Siebenhaar, Schlußberathung über die Fahrt nach Dresden, Erledigung eingegangener Vorträge.

Der Vorstand.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins im Riesengebirge

7148. **Sonntags den 21. Juni c. Morgens 9 Uhr** im „Gasthofe zur Freundlichkeit" in Altkemnitz.

Tagesordnung:

1) Bericht über die Lokalverhältnisse des Dom. Altkemnitz.
2) Vortrag über das Thema: Der Landwirth mit seinem Temperament, gegenüber seinem Dienstpersonal und seinem Vieh.

Alsdann gemeinschaftliches Mittagbrot und Exkursion auf die Feldmark von Altkemnitz und Hindorf.

Die verehrlichen Mitglieder werden zugleich ersucht, ihre Theilnahme, der zu treffenden Vorkehrungen wegen, definitiv bis zum 18. Juni beim Vorstande anmelden zu wollen.

Der Vorstand.

Verloosung zum Besten der Turnhalle.

Den Mitgliedern des Männer-Turnvereins zeigen wir hierdurch an, daß der Termin für die zum Besten der Turnhalle innerhalb des Vereins projektirte Verloosung den 3. Juli festgesetzt werden soll. Mehrere durch Nothstände veranlaßte anderweitige Verloosungen haben uns veranlaßt, die unsrige für einige Zeit zu sistiren, damit sie aber nun bald stattfinden könne, wollen die Vereinsmitglieder durch Abnahme der noch vorhandenen Loose und durch weitere Einlieferung oder Anmeldung von Gewinn-Gegenständen die Angelegenheit nach Kräften fördern helfen. Loose sind zu haben bei den Herren Buchh. Berger und Lehrer Leßmann. Gewinngegenstände nehmen in Empfang die Herren B. Berger, Apoth. Dunkel, Kfm. H. Friedensohn, Hoffr. Hartwig, Kfm. Heine, Buchdruckereibes. Pfund und Lehrer Lungwitz.

7393. **Der Turnrath.**

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr.

Zuschlagsertheilung zur Verpachtung der Parzellen am Haidebusche. — Beschluß über Verwendung der Stammgelder aus 1867. — Antrag auf Erhöhung des Schulgeldes bei der höhern Töchterschule. — Verhandlung betr. die Uebergabe des Restguts Hartau an den neuen Pächter. **Großmann,** St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7296. Zu Ersatz-Stadtverordneten sind an Stelle des Herrn Kaufmann Bänisch und Herrn Gutsbesitzer Tilgner die Herren Partikulier Kuhn und Dr med. Sachs gewählt worden und haben dieselben die Wahl angenommen.

Dies zur Nachricht.

Hirschberg, den 12. Juni 1868.

Der Magistrat. Vogt.

7337. Bekanntmachung.

Nach der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1863 sind die Marquisen an Schaufenstern und Läden in solcher Höhe anzubringen, daß zwischen dem Raum, welchen die Marquise einnimmt und dem Steinpflaster des Bürgersteiges eine Höhe von mindestens $6\frac{1}{2}$ Fuß verbleiben muß.

Zuwiderhandlungen werden nach § 341 No. 8 des Strafgesetzbuches bestraft.

Diese Vorschrift bringen wir hiermit zur Nachachtung in Erinnerung. Hirschberg, den 12. Juni 1868.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

01. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Kirstein'schen Erben gehörige Grundstück No. 170 hierselbst, abgeschätzt auf 5675 rtl. 20 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. October 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Wartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger: Juwelier **Wilhelm Bergmann** von Warmbrunn, resp. dessen Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 7. April 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

---

148. Der an der nordwestlichen Seite des hiesigen Rathhauses befindliche massive Anbau, mit Ausnahme des dem Herrn Klempnermeister Borrmann gehörigen Theils, also nur so weit er Eigenthum der Stadt, in einer Länge von ungefähr 46 Fuß, soll öffentlich meistbietend zum sofortigen Abbruch verkauft werden und haben wir dazu einen Termin auf **Donnerstag den 25. Juni** a. c. **Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr** an Ort und Stelle anberaumt, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Greiffenberg, den 11. Juni 1868.

Der Magistrat.

---

280. **Bekanntmachung.**

Die verwittwete Kaufmann **Hayn, Maria Rosina** geb. **Stephan** zu Löwenberg, hat in ihrem am 19. März 1868 eröffneten Testamente ihren als Erben eingesetzten Kindern und Enkeln unter anderen folgendes Vermächtniß auferlegt und zwar wörtlich:

Es sollen gezahlt werden an jeden meiner Pathen, denen ich bis jetzt zu Pathen gestanden und denen ich etwa noch bis zu meinem Todestage Pathe sein werde, drei Thaler, und zwar an ihrem Konfirmationstage.

Dies wird den betreffenden Legatoren resp. deren Vertretern hierdurch bekannt gemacht.

Löwenberg, den 7. Juni 1868.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

6755. **Freiwillige Subhastation.**

Die den Erben des Freihäuslers Johann Carl Tschitschmann in Leschwitz gehörige, in Leschwitz, Kreis Liegnitz, belegene **Freistelle** Nr. 41 mit dem Ackerstück Nr. 75 und der Acker- und Wiesen-Parzelle Nr. 116 daselbst, abgeschätzt zusammen auf 1181 rtl. 18 sgr., soll

am 8. Juli 1868, Vormittags 11 Uhr,

an der Gerichtsstelle hierselbst an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe und Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Parchwitz, den 28. Mai 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

7147. **Auctions-Anzeige.**

Donnerstag d. 18. d. M., früh 9 Uhr, sollen wegen Umzug in der Wohnung des Herrn Baumeister Behrend, früher dem Hrn. Tischlermeister Kerber gehörigen Hause, Hirschgraben,

Möbels, Tische, Bettstellen, Stühle, Schränke, Spinde **c., ein großer Mahagoni-Ausziehtisch, Haus- und Küchengeräthe**

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auctions-Commissar.

7400. Donnerstag den 18. d. Mts., früh von $9\frac{1}{2}$ Uhr ab, sollen in meinem Auktions-Lokal, Langstraßenecke,

verschiedene wollene, kleine und große Umschlage-Tücher, Gardinenstoffe, Mulls und Weißwaaren, Wein, Liqueure, Cigarren und circa 300 Pfund Wasch-Seifen

meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

F. Hartwig, Auktions-Kommissarius.

7248 **Auktions-Anzeige.**

Auf dem Bauergute Nr. 27 zu Voigtsdorf sollen

auf den 19. Juni, Vormittags 10 Uhr,

bedeutende Gras- und Klee-Nutzungen in einzelnen Parzellen gegen baare Zahlung meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

7318. **Auktion.**

Montag den 22. Juni a. c., **von Vormittags 9 Uhr** ab, kommen im gerichtlichen Auftrage die Restaurateur Krinke'schen Nachlaßsachen, bestehend:

in Porzellanwaaren, Gläsern, Zinn- und Kupferwaaren, Leinenzeug und Betten, Meubles, Kleidungsstücken und verschiedenem Hausrath,

im Gerichtskretscham bei R. Hentschel zu Buchwald gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung, wozu Kauflustige des hiesigen und auswärtigen geehrten Publikums ergebenst eingeladen werden.

Buchwald, den 13. Juni 1868.

Das Ortsgericht.

7317. **Große Auktion.**

Dienstag den 23. Juni c. werden von **Vormittag 9 Uhr** ab die Nachlaßsachen des Müllermeister Ander in der Mühle selbst, bestehend in Kleidungsstücken, Büchern, Meubles, einem vollständigen Handwerkszeuge für Feuerarbeiter, Gewehren und verschiedenen anderen künstlichen und brauchbaren Sachen, meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden; wozu Kauflustige freundlichst eingeladen werden.

Ober-Langenau, den 14. Juni 1868.

Das Ortsgericht.

7307 **Auktion.**

Montag den 22. Juni c., Vormittags 10 Uhr, werden durch den Unterzeichneten mehrere Nachlaßgegenstände der verstorbenen Obsthändlerin Friederike Klemm, bestehend in Gold- und Silbersachen, Uhren, Porzellan, Gläsern, Hausgeräthen, Meubles, Wäsche, Betten, Kleidern u. a. m. zu Neu-Flachenseifen im Hause des Robert Klemm von dort öffentlich gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Lähn, den 10. Juni 1868.

Grüner, Aktuar.

7341 **Schälholz-Verkauf.**

Freitag den 19. d. M., früh von 9 Uhr ab, sollen im herrschaftl. Forste zu Ndr.-Baumgarten 130 Schock Eichen-Schälholz, sowie eine Parthie geschälte eichene Oberständer öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Schwandtner, Förster.

7322.
Holz = Auktion.

Sonntag den 21. Juni, von Nachmittag 3 Uhr ab, werde ich in Kammerswaldau auf der Pfarrwiedmuth:
68 Stück Brettklötzer,
84 Stämme verschiedene Bauhölzer,
10 Schock weiches Reisig,
½ Klafter Scheitholz und eine Parzelle stehende Stöcke
gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkaufen.
Nieder = Würgsdorf. **Hartmann,** Holzhändler.

7288.
Stammholz = Verkauf!

Meinen Forst von ca. 27 Morgen Fläche, mit starken Kiefern, Fichten, Tannen und einzelnen Buchen gut bestanden, bin ich Willens zum Selbsteinschlagen entweder in einzelnen Loosen oder auch im Ganzen öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu ich einen Bietungs-Termin
am 27. Juni, Vormittags 11 Uhr,
an Ort und Stelle abhalten werde.
Die Verkaufs-Bedingungen werden bei dem Termin bekannt gemacht, auch können dieselben vorher bei mir eingeholt werden.
Wittgendorf bei Landeshut, den 11. Juni 1868.
Anton Kuhn, Bauergutsbesitzer.

7323
Kirschen=Verpachtung.

Dienstag den 23. Juni, Nachmittag 2 Uhr, werde ich die sauren Kirschen in der Allee am Dom. Kesselsdorf an Ort und Stelle meistbietend verkaufen. **Hausmann.**

7321
Wiesen = Verpachtung.

Sonntag den 21. Juni c., Nachmittags 3 Uhr, werden der erste und zweite Schnitt in Parzellen von 2, 3 und 4 Mrg. auf den Dominial = Wiesen von Rudelstadt und Ndr. = Kunzendorf an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verpachtet, wozu hiermit eingeladen wird. Jähne.
Rudelstadt, den 13. Juni 1868.

7391
Kirschenpacht.

Künftigen Freitag den 18. d. M., Nachm. 3 Uhr, sollen die süßen Kirschen des Dom. Eichberg bei Hirschberg an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Montag den 22. Juni c., Vormittags 9 Uhr, findet die Verpachtung der Lobris'er Aepfel- und Birnen = Allee, wie des Obstes im herrschaftlichen Garten zu Profen und Lobris in der Brauerei zu Lobris **gegen gleich baare Bezahlung** statt. **Die Dominial-Verwaltung.**
Lobris, den 13. Juni 1868. 7325.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

7228. Meine **Restauration** mit Garten, Kegelbahn und Saal bin ich Willens zu verkaufen oder zu verpachten.
Striegau. **Robert Felix.**

7219. Meine Gerberwerkstatt, die sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen oder zu verpachten bei
C. E. Hoffmann in Bolkenhain.

7287. **Beachtenswerth.**
Eine **Fleischerei** in Altwasser, an der Chaussee nach Charlottenbrunn belegen, ca. 300 Schritt vom herrschaftlichen Schloß und der Promenade entfernt, ist zu vermiethen und zu Michaeli d. J. zu beziehen; nach Wunsch ist auch die ganze Besitzung zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen.
Das Nähere bei **Carl Jahn** in Waldenburg.

Danksagungen.

7355. Für die mir am 2. Juni, bei der Feier meines 25jährigen Amts-Jubiläum, gegebenen Beweise der Liebe und Achtung sage ich hiermit den Gönnern u. Freunden der Gemeinde meinen öffentlichen Dank. Insbesondere herzlichen Dank Sr. Hochehrwürden dem Herrn Pastor Raschke für die tief eingreifenden, wahrhaft zum Herzen dringenden Worte, sowie dem hochverehrten Familie für die mir zu Theil gewordenen ehrenden Beweise geneigten Wohlwollens; ingleichen dem wohllöblichen Kirchencollegio und löblichen Ortsgericht für die mancherlei Mühewaltungen, den Jünglingen und Jungfrauen, den Honoratioren und der Schuljugend, welche alle ihre Dankbarkeit durch werthvolle Geschenke an den Tag legten; sowie den werthgeschätzten Freunden aus der Gemeinde, welche durch erhebende Männergesänge die Feier des Tages erhöhten. Allen sei hiermit ein herzlicher Dank gesagt! **Fröhlich,** Cantor u. Lehrer.
Voigtsdorf, den 10. Juni 1868.

7334. **Danksagung.**
Allen Denen, welche meinem lieben Manne während seiner Krankheit so viele herzliche Beweise aufrichtiger Theilnahme bezeugten, sowie Denen, welche den selig Entschlafenen zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, statte hiermit meinen herzlichsten Dank ab.
Hirschberg den 14. Juni 1868.
Verwittw. Frau Pauline Rönsch geb. Hallmann nebst Kindern.

Anzeigen vermischten Inhalts.

4792. **Bandwurm=Leidenden,**
selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte und gefahrlose Heilung in 2 bis 3 Stunden durch die Adresse L. Dr 30 poste restante Detmold, Westfalen. Prospect und Zeugnisse gratis.

6996.
Compagnon=Gesuch.

Zur Vergrößerung eines seit Jahren bestehenden Fabrikations-Geschäftes in einer Gebirgsstadt wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit 10- bis 15,000 rtl. Kapital gesucht. Fachkenntniß ist nicht erforderlich. Adressen werden unter M. 43. an die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge erbeten.

Radicale Heilung

aller Art Balggeschwülste resp. Gewächse, ohne Operation, beim Wund- und Zahnarzt **Görner**
7308. in Görlitz, Breitestraße No. 25.

7379. Ich warne hierdurch Jedermann, meiner Tochter Pauline etwas zu borgen, indem ich nichts für sie bezahle.
Warmbrunn. **Hoffmann,** Schloßhaushälter.

7300. Meine ausgesprochene Beleidigung gegen die Henriette Kriegel aus Giersdorf nehme ich zurück, indem ich mich schiedsamtlich mit ihr verglichen habe, und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung. P. W. in Arnsdorf.

7314. **Alle fälligen Zinscoupons von in- u. ausländischen Effecten und Eisenbahnactien, sowie derartige gelooste Kapitalien realisirt**

Abraham Schlesinger. Hirschberg.

Daß Herrn **Hermann Günther** in **Hirschberg** 6764.
eine Agentur für die

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungs-Bank „Teutonia“ in Leipzig

übertragen ist, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Liegnitz, den 28. Mai 1868. Der General-Agent **G. Kerger.**

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen sowohl des menschlichen Lebens, als auch Renten, Kinder-Versicherungen ꝛc., und sind Statuten, Prospecte und Antrags-Formulare bei mir stets zu haben, sowie ich mich zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit erkläre.

Hirschberg, den 29. Mai 1868. **Hermann Günther.**

Concert-Anzeige!

7121. In Folge Uebereinkommens mit dem Musik-Director Herrn **Elger** habe ich für diese Saison die Concerte bei der Gallerie in Warmbrunn für meine eigene Rechnung übernommen. Dieselben werden regelmäßig **Sonntag** und **Donnerstag**, ausgeführt von der Bademusik-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn **Elger**, bei der Gallerie, bei schlechtem Wetter jedoch im Kursaal stattfinden.

Um vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, habe ich das **Entree auf 1 Sgr. pro Person** festgestellt, und hoffe durch eine recht rege Betheiligung Seitens eines verehrten Publikums in meinem Unternehmen unterstützt zu werden.

Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Herrmann Scholz.

7175. Herr Oeconom **Knoll** bei Löwenberg wolle wegen einer Mittheilung seine Adresse unter Zeichen **H. Z.** poste restante **Schönau** abgeben.

Zahnarzt Ziegel

aus **Görlitz** 7217.

wird den **19., 20. und 21. Juni** in Hirschberg, Hotel zum Preußischen Hof zu consultiren sein.

7293 **Die Fallsucht heilbar!**

Eine **Anweisung,** die **Fallsucht (Epilepsie)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante-Fröndhoff. Warendorf in Westfalen. Im Selbverlage des Herausgebers, 1868," welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich constatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus America, Asien 2c. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt.

7333. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem seligen Manne betriebene Geschäft nun unter meiner und meines Sohnes Leitung in seinem ganzen Umfange, wie bisher, unter der alten Firma **Julius Rönsch,** auch weiter fortführen werde, unter der Versicherung, allen an uns gestellten Forderungen auf das Genügendste zu entsprechen. Auch bitte ich zugleich, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf uns übergehen zu lassen.

Hirschberg im Juni 1868.

Verw. Frau **Pauline Rönsch** geb. **Hallmann** nebst Sohn.

Inserate in sämmtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.** 6994

7357. Gründlichen Unterricht in den Realien, der lat., franz. und engl. Sprache, sowie im Klavierspiel, Gesange und in der Harmonielehre ertheilt **A. Heilig,** Langstraße No. 1. Lehrer.

7299. Schiedsamtlich ausgeglichen, widerrufe ich die dem Häusler Hellig öffentlich angethane Beleidigung und erkläre denselben für einen rechtlichen Mann.

Seiffersdorf, den 6. Juni 1868.

Ehrenfried Neumann.

7352. Ein junges Mädchen, welches sich in Handarbeiten, Schneidern, Nähen 2c. vervollkommnen will, wünscht zum 1. Juli c. Wohnung und Kost bei einer anständigen Familie hierselbst. Gefällige Adressen nebst näherer Angabe der Bedingungen erbittet man sub **A. K.** in der Exped. des Boten.

7330

Etablissement = Anzeige.

Dem geehrten Publikum von Schönau u. Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich als **Maurermeister** hierselbst etablirt habe.

Um geneigtest Wohlwollen bittend, verspreche ich stets bemüht zu sein, durch relle und bescheidene Handlungsweise mir das Zutrauen und die Achtung des geehrten Publikums zu erwerben.

Schönau im Juni 1868. **H. Teuber,** Maurermstr.

Verkaufs = Anzeigen.

7223. Meine in Rüstern an der Chaussee, ½ Stunde von Liegnitz gelegene **Freigärtnerstelle** mit 8 Morgen gutem Land und einem sehr rentablen, seit vielen Jahren bestehendem **Hadergeschäft** bin ich Willens zu verkaufen.

Chausseegeld-Erheber **August Winkler** in Mittel-Rüstern.

7386. Ein **Geschäftshaus** (Spezerei), auch zu jedem andern Geschäft passend, auf belebter Straße der Stadt Liegnitz, mit 2 massiven Remisen, Kellern 2c., ist erbtheilungshalber baldigst zu verkaufen. Anfragen franko bei Frau Partikülier Prüfer in Liegnitz und bei C. F. Pusch in Hirschberg in Schles.

7335.

Kretscham = Verkauf.

Ein Kretscham mit 47 M. 6 □R. gutem Acker, vollst. lebendem und todtem Inventarium, an der Bunzlauer Straße, zwischen Goldberg und Adelsdorf gelegen, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Commission des Boten zu Goldberg.

7350.

Bäckerei=Verkauf.

Wegen Ankauf einer Gastwirthschaft ist eine im besten Bauzustande befindliche **Bäckerei u. Krämerei,** nebst ¾ Morgen Garten, in einem sehr großen Dorfe gelegen, sofort zu verkaufen. Sehr viele Kundschaft kann überwiesen werden, wöchentlich werden jetzt 30 bis 40 Sack Mehl verbacken. Preis 900, Anzahlung 200 Thaler.

Nähere Auskunft ertheilt auf Franko-Anfragen

C. G. Eckard in Waldau, Kreis Bunzlau.

7340.

Scheuer = Verkauf.

Eine durchaus massive Scheuer im besten Bauzustande, am Vogelberge gelegen, ist baldigst zu verkaufen oder auch zu verpachten. Kliesch, Schildauerstr. 45, für die Werner'schen Erben.

Vortheilhafter Mühlenverkauf!

7331. Zum freiwilligen Verkauf meiner neuen **Wassermühle** und neuen Holländer **Windmühle** setze ich einen Termin in meiner Behausung **Dienstag den 30. Juni d. J.** ein. Ernte und nöthiges Inventar wird beigelassen. Gebote unter der Taxe, welche dies Jahr auf 13,342 Thlr. taxirt, werden nicht angenommen. — Erforderlich sind bei der Uebergabe 1500 bis 2000 Thlr. Anzahlung.

Probsthain. **Friedrich Brestrich,** Müllermeister.

7320.

Eine Ackerbesitzung

nahe an einer Gebirgsstadt, wozu 20 Morgen Acker und Wiese 1. Klasse gehören, die Gebäude massiv, fast neu und gute Miethe bringend, auch noch ein Geschäft dabei, welches hohen Ertrag bringt, ohne Betriebs-Kapital, und das Jeder betreiben kann, steht zum Verkauf. Anzahlung mäßig.

Auf portofreie Anfragen zu erfahren bei

A. Weinert in Schmiedeberg.

7297. Das Haus Nr. 63 zu Flachenseifen ist aus freier Hand zu verkaufen.

Seifensiederei = Verkauf.

7285. Eine noch im Betriebe befindliche, rentable **Seifensiederei** mit guter Einrichtung und schönem Wohnhause ist wegen Erbschafts-Regulirung bald zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition.

6984.

Eine Wassermühle

in einem belebten volkreichen Dorfe der Preußischen Ober-Lausitz, ¾ Stunden von der Kreisstadt und 2 Bahnhöfen entfernt, mit **zwei französischen und einem Spitzgange, einer Schneidemühle, einer Dreschmaschine,** alles neu gebaut und bestens construirt, bei ausreichender Wasserkraft, eingerichteter und bequem angelegter Bäckerei, Stallungen, Wagenschuppen und einer besonderen Scheune, ist wegen Geschäfts-Niederlegung sofort zu verkaufen.

Dazu gehören, unmittelbar an der Mühle gelegen, ca. 5 Morgen 3—4schürige Wiesen und außerdem ca. 25 Morgen pfluggängiges bestes Areal. Wenig Abgaben.

Das Geschäft ist im besten Betriebe, das Inventarium complett und die Wirthschaftsbestellung bestens ausgeführt.

Die nöthige Auskunft ertheilt Selbstkäufern

K. Kahl in Lauban, Naumburger Straße No. 319.

7135. Mein **Haus** nebst Garten bin ich gesonnen zu verkaufen. Das Haus enthält so schöne, große Räume, daß es zu jedem Zweck anzuempfehlen ist, 14 Stuben, 2 große helle Küchen, mehrere Gewölbe, Waschküche und jede häusliche Bequemlichkeit. Die Hintergebäude enthalten Stallungen, Remisen und Kutscherwohnung.

Der Flächenraum beträgt 3 Morgen, bestehend in Garten, Glashaus nebst Gärtnerwohnung und massivem Sommerhaus.

Die Bedingungen sind portofrei bei der Eigenthümerin zu erfragen.

Landeshut in Schl. **Emilie** verw. **Duttenhofer.**

7302

Ein Freigut

zwischen Striegau und Neumarkt, mit 100 Mrg. Areal, incl. 3—4 Mrg. Wiese, vorzüglicher Boden, prachtvolle Ernteaussicht, Gebäude halb massiv, halb mit Stroh, ist wegen plötzlich eingetretenen Familienverhältnissen mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium bei Anzahlung von 3 — 4000 Thlr. für 12500 Thlr. sofort zu verkaufen.

Ein äusserst frequentes Gasthaus

an einem belebten Vergnügungsorte, nur ½ Stunde per Bahn von Breslau, alles massiv gebaut, schöner Tanzsaal, Billardstube, mehrere Nebenzimmer und parkartiger Garten, mit 40 Mrg. bestem Acker, Wiesen und Garten, mit ausgezeichnetem lebenden und todten Inventarium ist Familienverhältnisse wegen bei Anzahlung von 3—4000 Thlr sofort zu verkaufen.

Eine Wassermühle

an einem Haupt-Wasser gelegen, mit 2 deutschen und 1 franz. Gange, ohne Wasserbau, mit 55 Mrg. Acker incl. Wiese und Holz, im besten Culturzustande, alles massiv gebaut, überzählig und gutes Inventar, nur 5 Minuten vom Bahnhofe und ½ Stunde per Bahn von Breslau, ist sofort mit 5 bis 6000 Thaler Anzahlung zu kaufen. Diese Mühle eignet sich besonders zu Fabrikanlagen.

! Pachtgesuch ! **! Pachtgesuch !**

Ein frequentes Gasthaus

wird von einer anständigen, cautionsfähigen Familie zu pachten gesucht. Gute Courtage für Recommandation eines Solchen wird zugesichert.

Näheres franco bei **Otto** sen. in Ingramsdorf.

Verkauf eines städtisch. Vorwerks.

Dasselbe liegt 15 Minuten von einer Gebirgsstadt, hat ein Areal von 185 Morgen und zwar 135 Morgen Weizen- und guten Kornboden, 30 Morgen vollständige zweischürige Wiese, 20 Morgen junges Laub- und Nadelholz, lebendes und todtes Inventarium vollständig, Gebäude alterthümlich aber in gutem Bauzustande.

Die Wirthschaft eignet sich, wegen Nähe der Stadt und vielem Futterwachs, zu größerer Vieh- und Milch-Wirthschaft.

Es wird verkauft, wie es steht und liegt, für den festen Kaufpreis von 17000 Thlr. Termin-Anzahlung 7000 Thlr. und 10,000 Thlr. können stehen bleiben.

Kauflustige wollen sich melden beim Gutsbesitzer **Neumann** in Egelsdorf bei Friedeberg a. Q. 7037.

7279

Zu verkaufen

ein **Colonialwaaren-Geschäft** in einer lebhaften Kreisstadt unter sehr günstigen Bedingungen. Destillation läßt sich damit verbinden. Gefällige Offerten sub **Z. Z. 10** an die Expedition des Boten.

7053.

Nicht zu übersehen!

Ein **Gerichtskretscham** in einem sehr belebten Dorfe, wo viermal bedeutender Vieh- und Krammarkt abgehalten wird, ist mit 52 Morgen Areal für 9000 Thlr. sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Robert Paul** in der Bierhalle zu Görlitz.

7044.

Haus = Verkauf.

Mein in Jauer auf belebter Straße gelegenes Haus mit Verkaufsladen und sieben Stuben ist für einen soliden Preis zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **G. Grenzmann.**

6043. Das den Erben des Gasthofsbesitzers **Seibt**, am Fuße des Mühlberges zu Goldberg gelegene **„Gasthaus zum neuen Hause"**, nebst Brauerei und Brennerei, Badeanstalt und Gesellschaftsgarten, soll erbtheilungshalber verkauft werden.

Zur Entgegennahme von Geboten, sowie event. zum sofortigen Abschluß des Vertrages ist ein Termin auf den 10. Juli c. in dem oben bezeichneten Gasthause anberaumt und wird bemerkt, daß eine Anzahlung von 5000 rtl. erforderlich ist.

7221

Scholtisei=Verkauf.

Meine Scholtisei in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. beabsichtige ich parzellenweise unter soliden Bedingungen zu verkaufen, sowie die dazu gehörige Brauerei mit Inventarium.

Zur Entgegennahme von Geboten resp. zum Abschluß von Verträgen habe ich den 20. und 21. Juni c. von Vormittags 10 Uhr ab bestimmt und lade Kauflustige hiermit ergebenst ein. **E. König.**

6993.

Mühlen = Verkauf.

Anderweitige Unternehmungen veranlassen mich, meine zweigängige **Wassermühle** zu Nieder-Harpersdorf, Kreis Goldberg-Hainau, zu verkaufen. Zum sofortigen Vertrage ist ein Termin auf **den 8. Juli c.** in genannter Mühle anberaumt und werden Käufer mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß bei Uebergabe 1000 Thlr. Anzahlung erforderlich sind. Die Mühle liegt am besten Arme der schnellen Deichsel, mitten im Dorfe, woselbst zwei Kirchen und zwei Schulen sind, und ist gut gebaut. **C. Hoffmann.**

Wassermühlen = Verkauf.

In einem großen Dorfe, Kreis Hirschberg, ist eine **Mühle** sofort verkäuflich. Dieselbe hat einen französischen und einen Spitzgang mit stehendem Vorgelege, Gewerke im besten Zustande, desgleichen hinreichende Wasserkraft. Das Wohnhaus ist massiv, enthält zwei schöne Stuben mit Nebenstuben, Kammer, Küche und Keller, sowie Stallgebäude; desgleichen ca. Morgen Garten. Die Mühle liegt in der Mitte des Dorfes und eignet sich gut zur Bäckerei. Gebot 2800 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Nähere Auskunft auf Franko=Anfrage durch den Güter=Negotiant Fritz Schröter in Löwenberg.

292. **Nicht zu übersehen!**
Ein ganz neu erbauter **Gasthof** mit 14 Morgen gutem Acker ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Klein=Jänowitz. **Riedel,** Gastwirth.

360. ## Haus = Verkauf.

Die Häuslerstelle Nr. 12 zu Maiwaldau soll **bald** aus freier Hand, wennmöglich gegen baare Bezahlung, verkauft werden. Das Nähere bei der Besitzerin daselbst.

7329. Ein **Bauergut** bei Goldberg, mit 90 Morgen Acker und Wiesen, ist preiswürdig mit vollständiger Erndte und allem zur Bewirthschaftung erforderlichen lebenden und todten Inventarium zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Näheres durch Wwe. **Steinbrich,** Niedermühle zu Goldberg.

7339 ## Haus = Verkauf.

Meine Besitzung am Neuthor hierselbst, (ehemals Aumüller'sche Gerberei) bin ich Willens, nachdem der Umzug nach meinem neu erbauten Etablissement erfolgt ist, **sofort** zu verkaufen. Dieselbe eignet sich zu jeder industriellen Anlage, wie auch als höchst angenehme Privatwohnung, im besten Bauzustande und mit Gärten verbunden.

C. H. Rögner,
Bürstenfabrikant in Striegau, Bahnhofsstr. 30.

Kundmachung.

Die in die Konkursmasse der Firma **Franz Gaberle & Söhne** in Schatzlar (Kreis Gitschin in Böhmen) gehörigen Realitäten und zwar: **das Haus No. 167** sammt Grundstücken und das **Gasthaus „Breslauer Hof“** No. 178 in Schatzlar, werden bei dem k. k. Bezirksgerichte in Schatzlar am **25. Juni** und **24. Juli 1868,** Vormittags 9 Uhr, öffentlich feilgeboten.

Hiervon geschieht die Verlautbarung mit dem Bedeuten, daß jede dieser Realitäten separat und weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagfahrt unter dem erhobenen Schätzungspreise hintangegeben werden wird.

Der Schätzungswerth des Hauses No. 167 sammt Grundstücken beträgt 5615 fl. 45 Xr. Oe.=W., jener des „Breslauer Hofes“ 7702 fl. 80 Xr. Oe.=W.

Die Bedingnisse und das Schätzungsprotokoll können beim k. k. Bezirksgerichte Schatzlar oder bei dem gefertigten Konkursmassenverwalter eingesehen werden.

Hohenelbe, 30. Mai 1868.
7313. **A. Zlatnik,** k. k. Notar, Konkursmassenverwalter.

7149. ## Für Brauer!

Die vollständig massiv gebauten Gebäude einer Restscholtisei der preuß. Niederlausitz sind **sehr preiswerth** zu verkaufen. Ihrer günstigen Lage (inmitten eines Dorfes mit zwei Kirchen und ca. 1500 Einwohnern) sowie ihrer guten und geräumigen Keller und Schüttböden wegen eignen sich dieselben **zur Anlage einer Brauerei** um so mehr, als hierdurch dem in der That vorhandenen Bedürfnisse nach einem guten Glase Bier in demselben Dorfe wie in den um dasselbe herumliegenden theilweise gleich großen Ortschaften genügt werden könnte.

Wasser gut und ausreichend vorhanden. Entfernung zur Bahn eine Stunde. — Selbstkäufer erfahren Näheres nach Abgabe ihrer Adresse unter **A. 100** bei der Expedition des Boten.

7398. Ein großes massives **Haus** mit Nebengebäude (Villa) ist bei geringer Anzahlung baldigst zu verkaufen.
Nachweis durch die Expedition des Boten.

Eine Rest=Scholtisei nebst Kretscham

mit 42 Morgen des besten Ackers und bedeutendem Schenkverkehr in einem großen Dorfe des Landeshuter Kreises ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen. 7172.
Hierauf Reflektirende wollen sich wenden an den Besitzer Kaufmann **M. Landsberger** in Liebau in Schlesien.

6842. Ein gut eingerichtetes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes **Wohnhaus** in Hirschberg, enthaltend 10 Zimmer, vollständige Gas=Einrichtung ꝛc., Stallung zu 4 Pferden, Wagenremise und auch zu einem kaufmännischen Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen hat Herr Rechtsanwalt Wiester in Hirschberg die Güte.

7286. **Zu verkaufen:**
Ein Gut, hart an der Stadt, mit 137 Morgen besten Ackers und Wiese, schönen massiven Gebäuden und vollständiger Erndte, bei geringer Anzahlung und sicherem Hypothekenstande.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Beachtenswerth!

☞ Ein **Gerichts=Kretscham** mit Brauerei in einem großen Bauerndorfe bei Jauer ist mit vollständigem lebenden und todten Inventar zu verkaufen.
Nähere Auskunft hierüber ertheilt
Alfons Seifried in Jauer.
[7311]

6985. Eine **Wirthschaft** mit 15 Morg. Acker und 2 Morg. Eichbusch ist veränderungshalber mit oder auch ohne Inventarium baldigst zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder **Vogel** zu Hohenfriedeberg.

7306 ## Kretscham = Verkauf.

Mein zu Pilgramsdorf Nr. 1 belegener Oberkretscham, nahe an der Straße, nebst den dazu gehörigen Gebäuden, Acker=, Busch= und Wiesenland, ist an reelle Selbstkäufer, auf Wunsch gegen nur ⅓ Anzahlung des Kaufgeldbetrages und sofortiger Uebernahme zu verkaufen. **Förster,** Kretschambes.

Magdeburger Sauerkohl,
= saure Gurken,
= Pfeffergurken,
engl. Mixed Pickles,
feine türk. Pflaumen,
Grünberger Backobst, als:
Geschälte Aepfel,
= Birnen,
ungeschälte Birnen,
saure Kirschen empfiehlt
Oswald Heinrich,
7369. vorm. G. A. Gringmuth.

Bruch-Chocolade, pro Pfd. $6\frac{3}{4}$ sgr.,
guter Reis, pro Pfund $2\frac{1}{2}$ sgr.,
bei **Albert Plaschke,** äußere Schildauerstr.

Beste steyer'sche **Gras-** und **Getreidesensen** in vorzüglicher Waare empfing u. empfiehlt billigst die Eisenhandlung
von **Rumpelt & Meierhoff,**
7373. Garnlaube No. 25.

Für die Herren Mühlen-Besitzer und Mühlen-Baumeister.
Die allgemein in der Müllerei anerkannt besten
französischen Mühlensteine,
nur vorzüglichste Qualität, empfiehlt in allen Dimensionen die erste und älteste Fabrik Deutschlands, sowie
seidene Müllergace (Beuteltuch)
reell in allen Nummern, 38" und 32" breit, frisch vom Stuhl, Katzensteine, echt engl. Gußstahl-Picken, Pockholz.
Carl Goltdammer in Berlin,
Neue Königsstraße No. 80a,
Fabrikant franz. Mühlensteine und seidener Müller-Gace, sowie Besitzer einer Dampfgipsfabrik. [5588

7048 **Pfefferküchler-Utensilien** sind billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Fernröhre, Feldstecher,
6400 **Operngläser**
von ausgezeichneter **Schärfe,** in Erkennung der Gegenstände auf **meilenweiten Entfernungen,** empfiehlt in größter Auswahl billigst **A. Waldow** in Hirschberg.

Für Brettschneidebesitzer.
7387. 12 Stück feinste **Brettmühlsägen,** um gänzlich mit dem Artikel zu räumen, verkauft sehr billig
Hirschberg. **C. F. Pusch,** Bahnhofstraße.

Tafelglas = Handlung.
Tafelglas empfiehlt in jeder Sorte zu Fabrikpreisen für Tischler hier und Umgegend
A. Liebig, Fabrikant für schwarze Bijouteriewaaren.
Petersdorf, den 9. Juni 1868. 7142.

Alle Sorten Bettfedern!
besonders neue gerissene, schön weiß, verkauft zu sehr billigen Preisen, an Wiederverkäufer mit Ermäßigung:
A. Streit in Hirschberg,
7145. in der Nähe der evangel. Kirche.

Fein abgelagerte Cigarren,
= = Rauchtabake
empfehle ich einer geneigten Beachtung.
Oswald Heinrich,
7370. vorm. G. A. Gringmuth.

7298. Ein guter brauchbarer **Blasebalg** ist zu verkaufen beim Schmiedemstr. **Püchel** in Jannowitz bei Kupferberg.

Eine Partie wirklich schöne **Eß-Kartoffeln** ist in kleineren Quantitäten abzugeben und nimmt Bestellungen hierauf entgegen Herr **Oswald Heinrich** am Ringe. 7367.

7378. 12 Stück birkene **Rohrstühle** sind billig zu verkaufen beim Tischlermeister **Grund,** Warmbrunn, im Zepter.

7141. Ein **Schrot-** oder **Mahlgang,** ganz neue Steine, mit sämmtlichem Zubehör, steht für einen soliden Preis zu verkaufen. **Papierfabrik Buschvorwerk.**

C. G. Beer's Wagenbauerei zu Hirschberg
empfiehlt eine Auswahl neue, ganz- und halbgedeckte u. offene Wagen, ein- und zweispännig zu fahren, gut und dauerhaft gebaut, zu ganz soliden Preisen zum Verkauf.
Auch sind einige gebrauchte Wagen, unter Andern eine gut gehaltene Fenster-Chaise billig zu verkaufen. 7376.

Ambalema - Cigarren,
per 100 Stück $27\frac{1}{2}$ sgr., empfiehlt als sehr preißwürdig **Albert Plaschke,**
7381. äußere Schildauerstraße.

Ein Kleider-Schrank, ein Auszieh-Tisch und **Stühle** stehen zum Verkauf bei Tischlermeister **A. Neumann**
7380. im langen Hause.

7230. **Gußstahl = Sensen**
empfiehlt Ernst Schwarz, Messerschmied in Löwenberg.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen

sind in Fl. u. Kr. a 10 sgr. zu haben: In **Hirschberg** bei **P. Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Görlitz:** Th. Wisch, Moll. **Goldberg:** O. Ar'lt. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother & Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Muskau:** J. E. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinhold. 7291

Porzellan-Röhren

zu Wasserleitungen, geruchlosen Apartementsanlagen, Schornsteinaufsätzen, Dunströhren zc. empfiehlt
4874. die Porzellanfabrik in Hirschberg.

7092. Ein einspänniger **Fossig-Wagen** mit Flechten und Plaue, in noch gutem Zustande, steht zum Verkauf in der Brauerei zu Voigtsdorf.

6989. Eine gebrauchte 2spännige **Halbchaise** in noch gutem Zustande steht zum Verkauf bei
M. Ende, Stellmachermstr. in Herischdorf.

7072. Ein noch wenig gefahrener, eleganter halbgedeckter Wagen neuester Construction, leichter Zweispänner, steht zum baldigen Verkauf bei **Wilhelm Sturm.**

Eine wirklich reelle Empfehlung.

Motto: Das Wahre zu erkennen ist Gewinn,
Das nimmer uns entrissen werden kann!
Göthe, Tasso.

Das neunzehnte Jahrhundert ist bestimmt, in der Wissenschaft Fortschritte zu erleben, deren immense Tragweite gar nicht hoch genug in Anschlag zu bringen ist und auf die wir als Zeitgenossen mit Stolz blicken müssen. Eine der hervorragendsten und gleichzeitig wohlthuendsten ist die Erfindung des Herrn Apotheker Dr. Bergmann zu Paris, seine **Zahnwolle*)**, durch deren Anwendung unter Garantie jeder Zahnschmerz sofort verschwindet, und hat sich diese höchst wichtige Erfindung binnen Kurzem aus dem Chaos von allerhand Geheimmitteln siegreich Bahn gebrochen; aber nicht nur auf dem ganzen Continent, sondern auch jenseits des Oceans hat man das große Heil dieser unschätzbaren Erfindung zu würdigen gewußt. Der Preis derselben ist ein so beispiellos billiger, daß auch selbst der Unbemitteltste in den Stand gesetzt ist, sich durch Anwendung der Bergmann'schen Zahnwolle die schrecklichsten aller Schmerzen im Moment zu vertreiben und können wir nicht genug, im Interesse des allgemeinen Wohls, das Publikum auf diese höchst heilbringende Erfindung aufmerksam machen.
Dr. T.

*) Depots, à Hülse 2½ sgr., bei **Alex. Mörsch** in Hirschberg und **Adelbert Weist** in Schönau.

Strickbaumwolle!

Estremadura von Max Hauschild, gebleicht und ungebleicht.
Engl. Baumwolle, in gebleicht, ungebleicht, gefärbt, melirt und mathematisch geflammt (**Ringelbaum-Wolle.**)
Halbvicogne in blau und braun, empfehlen billigst
Mosler & Prausnitzer.

NB. Die Preise sämmtlicher Garne ermäßigen wir von heut ab um 1 Sgr. pro Pfund! 7089

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à Pack 5 u. 8 sgr.
Alex. Mörsch in Hirschberg.
2. **Adelbert Weist** in Schönau.

7235. Eine **Dezimalwaage,** 30 Ctr. Tragkraft, sowie eine **Viehwaage** stehen billig zum Verkauf beim Verfertiger **F. Pagutke,** Schmiedemeister in Landeshut. Auch kann daselbst ein Knabe sofort in die Lehre treten.

7250 **Ein halbgedeckter Wagen**
steht zum baldigen Verkauf in Cunnersdorf Nr. 7.

7140. **Schwärmer,**
voll gearbeitet, das Gros 1 Thlr., empfiehlt
Richard Müller in Schweidnitz.

7146. **Feinsten Riesengebirgs-Himbeer-Saft**
zu **Limonaden** hat noch eine ziemliche Partie abzulassen resp. zu verkaufen
der Gasthofbesitzer **A. Prentzel** in Petersdorf.

Aecht kaukasischer Wanzentod!
Betrag zurück erstattet, wo kein Erfolg!
Sicherstes Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Hirschberg bei **Carl Klein.** 5519

7177. Zwei **Fensterwagen,** in sehr gutem Zustande, stehen billig zum Verkauf bei
E. Schwantner auf der Rosenau.

7138 **2400 Quart Maisspiritus**
zum Preise von 23 rtl. pro 100 Quart hat zu verkaufen das Dominium Nieder-Baumgarten, Kreis Bolkenhain.

Schmiede-Ventilatoren rtl. 5.

Do mit Rad, Lager und Riemen zum Fußtreten rtl. 15.
7046. **C. Schiele, Frankfurt a. M.** (Trutz 39.)

Billige Preise!

Mode = Waaren = Magazin

von

Carl Henning.

7364. **Der Verkauf von zurückgesetzten Waaren, als:**
Kleider-Stoffe aller Art, in schönen Farben und guter Qualität,
Shawls und **Tücher** und dergleichen mehr,
wird ununterbrochen fortgesetzt.

Aeußere Schildauerstraße. **Carl Henning.**

Reelle Bedienung!

Wasch = Pulver.

6758. Für jede Haushaltung von der größten Wichtigkeit ist, das Reinigen der Wäsche gut, schnell und billig zu bewirken. Dies wird am Besten erzielt durch das rühmlichst bekannte **englische Patent=Reinigungs=Crystall, Waschpulver,** von **H. R. Seybold** in **Beuthen** a/O., der dasselbe allein ächt und wirksam verfertigt; für Reinheit und Unschädlichkeit wird garantirt.

Alleinverkauf in Warmbrunn bei **L. O. Ganzert,**
in Hirschberg bei **F. M. Zimansky.**

6780. Hierdurch erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir vom 1. Juni a. c. ab auf den Bahnhöfen in **Märzdorf** und **Alt=Kemnitz** unser Niederlags=Geschäft in

Brenn=, Bau= und Düng=Materialien

eröffnet haben.

Wir halten stets Lager aller Sorten **Steinkohlen** aus dem Waldenburger Bergwerks=Revier.

Bestellungen auf Kohlen in **ganzen** und **halben Waggons** werden sowohl hier in Hirschberg, als auf den betreffenden Niederlagen entgegengenommen und prompt ausgeführt.

Die Verwaltung der **C. Kulmiz**'schen Niederlagen auf den Bahnhöfen Hirschberg, Märzdorf, Schildau und Alt=Kemnitz
C. Kellner.

7174. **Dreißig Stück Mutterschafe** und **Hammel,** gesund zur Zucht und als Wollträger geeignet, ebenso **zwanzig Stück Brackschafe** verkauft preismäßig

das Dominium **Elbel-Kauffung,** Kreis Schönau.

7332. Eine große Partie

guter waschbarer Barège, $2^1/_2$ sgr. lange Elle,
glanzreicher wollener Mozambique's, $4^1/_2$—5 sgr. lange Elle,
$^6/_4$ breite französische Jaconets, 5 sgr. lange Elle,
$^4/_4$ breite wollene Kleiderstoffe, von 3 sgr. an lange Elle,
$^6/_4$ breite waschächte, feine Kattune, $3^1/_2$ und $3^3/_4$ sgr. lange Elle,
baumwollene Rock- und Hosenzeuge, von 4 sgr. an lange Elle,
Züchenleinwand, richtig breite Waare, von 3 sgr. an lange Elle,
Shirtings, Wallis und Piqués in vorzüglicher Qualität und
zu den bekannten auffallend billigen Preisen

halte ich geneigter Beachtung bestens empfohlen.

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstraße 77, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den 3 Bergen.

NB. **Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.**

Wiener Glacee-Handschuh { für Herren à Paar 17 Sgr., : Damen : : 15 :
Inländische dto. { : Herren : : 12 :, : Damen : : 11 :

in schöner dauerhafter Waare sind in allen Größen wieder vorräthig bei

7275. **Mosler & Prausnitzer.**

Den Herren **Bau-Unternehmern** empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von **bestem Stettiner Portland-Cement, Eisenbahnschienen** in verschiedenen Längen, **Drahtnägeln, Rohrdraht** und **Rohr-Nägeln,** sämmtlichen **Utensilien** zum **Ofenbau** rc.; ebenso nehmen wir Aufträge auf **schmiedeeiserne Träger, gußeiserne Fenster** zu Stall- und Wohngebäuden, **gußeiserne Balkon-** und **Grab-Gitter,** wovon Zeichnungen zur gefälligen Ansicht vorliegen, entgegen, und berechnen unsern geehrten Kunden bei prompter Bedienung stets die billigsten Preise.

7374 **Rumpelt & Meierhoff,**
Eisenhandlung am Markt, Garnlaube 25.

Neue englische Matjes-Heringe
empfiehlt **Oswald Heinrich**
7371. vorm. G. A. Gringmuth.

Wagenfabrik von **A. Feldtau**
in Freyburg i. Schl.

Gute Aufsatz-Chaisen, halbgedeckte, ganzgedeckte, ein- und zweispännige Wagen in jeder Gattung, neue und gebrauchte, sind bei sehr soliden Preisen auf Lager. Ein sehr leichter, gut gebauter **Omnibus** mit Kutscherbock, zu 11 Personen, ist desgleichen zu empfehlen. 6544.

7224 **Holzmaserir-Walzen.**

Zur Darstellung von naturgetreuen und eleganten Masern in Eichen-, Ahorn-, Mahagoni-, Nußbaum- u. Polisander-Holz, sowie in Marmor empfing wieder in reicher Auswahl. Preise gegen früher ermäßigt. Zu jeder Walze wird eine Gebrauchs-Anweisung gratis verabreicht.

Gustav Kahl,
Farben - Handlung in Liegnitz.

Schöne **Messinaer Apfelsinen** u. **Citronen** empfing ich noch eine frische Sendung u. empfehle ich solche zur geneigten Abnahme.

Oswald Heinrich,
7368. vorm. G. A. Gringmuth.

4 Stück fast neue, ovale, kieferne Bottiche, à 2100 Quart fassend,
4 " gebrauchte, runde dergleichen " 1500 " "
für Brauereien, Brennereien, Landwirthschaften und zu Wasserbehältern sich eignend, stehen billig zum Verkauf bei
7362. F. R. Neumann in Görlitz. Langenstraße 47.

7304. Eine Mangel, eine eiserne Geldkatze, einige Seegras-Matratzen und mehrere Polsterstühle sind zu verkaufen im Hause des Herrn Kaufmann Jüttner zu Schmiedeberg.

7290 In der vor der Stadt gelegenen früheren **Hallmann**'schen, jetzt **von Stangen**'schen Ziegelei, stehen tadellose, gutgebrannte **Mauerziegeln** zum Verkauf. Der Ziegler **Richter** daselbst theilt das Nähere mit.

Guttapercha-Schreibfedern,
so wie die **1868**er **Zink-Compositions-Schreibfedern,** für **jede Hand** passend, empfiehlt als etwas ganz Neues und Vorzügliches die Niederlage der S. Röder'schen Metallschreib-Feder-Fabrik von **Albert Plaschke,** äußere Schildauer Straße.

NB. Zeugnisse hierüber liegen zur gefälligen Einsicht bei mir bereit. 7383.

7043. **Ein billiger Flügel**
ist zu verkaufen in No. 1 zu Nieder-Poischwitz F/A.

7315. Die günstigen Resultate, welche durch die Anwendung des

geruchlosen Medicinal-Leberthranes
von
Carl Baschin, Berlin,
Spandauerstraße 29,

erzielt worden sind, und die **ärztlichen** Anerkennungen, welche diesem vorzüglichen Fabrikate zur Seite stehen, geben Veranlassung zur ferneren Empfehlung dieses reinen Naturproductes. Dieser Leberthran hat einen angenehmen, süßlichen Geschmack und wird von Kindern gern genommen.

Zu beziehen aus den bekannten Niederlagen oder **direct** von **Carl Baschin, Berlin,** Spandauerstraße 29.

7353 **Weidefette Schöpse, 2 Stück tragende, sowie eine Kalbkuh z. verkaufen Wittgendorf Nr. 3.**

7349. Ein noch ganz gut erhaltenes, kiefernes 3" **Tenne,** 32' lang, 12' breit, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen bei verw. Brauer **Meißner** in Greiffenberg a. Q.

Kaufgesuche.

Hadern und Focken
kaufe zu **erhöhten** Preisen.
C. H. Kleiner in Hirschberg (Salzgasse).

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
Breslau, Guttentag & Co. Breslau,
2818 Riemerzeile Nr. 9. Juweliere, Riemerzeile Nr. 9.

7225. **Wilde Kastanien** kauft, sucht zu pachten u. nimmt Offerten entgegen **Berthold Blasche** in Striegau.

Zu vermiethen.

7303. Eine freundliche Wohnung im 2. Stock, vornheraus, bestehend aus 2 Stuben und sonstigem Beigelaß, ist zum 1. Juli zu vermiethen und zu beziehen.
R. Ansorge, Markt, Garnlaube Nr. 24.

7310. Eine Stube nebst Kammer, vornheraus, ist an einen ruhigen Miether zu vergeben dunkle Burgstr. 2.

7356. Eine **Vorderstube** mit Alkove ist zu vermiethen bei Neumann, Zapfengasse Nr. 2.

7071. Ein schönes Quartier, bestehend aus 3 Stuben, heller Küche und allem nöthigen Beigelaß, ist zu vermiethen bei **Rindfleisch,** Hellergasse.

7389. Eine möblirte Stube ist zum ersten Juli zu vermiethen Hellergasse Nr. 5.

7388. Wegen Umzug des Herrn **Dr. Kagel** ist dessen innegehabte Wohnung im 1. Stock bald zu vermiethen lichte Burgstraße Nr. 17. **F. Pücher.**

7396. In meinem Hause No. 201 am Burgthore ist der Verkaufsladen nebst Stube, da der bisherige Miether seinen Wohnort Hirschberg aufgeben will, **alsbald** anderweitig zu vermiethen. **Aschenborn.**

7359. Priestergasse 15 Stube, Alkove u. Balkon zu vermiethen.

7301. Meublirte Stuben mit Gartenbenutzung sind zu vermiethen Langstraße 3.

7176. In Ober-Herischdorf ist in meinem Hause eine schöne **herrschaftliche Wohnung,** Bel-Etage, von fünf Piecen nebst allem Zubehör, sowie eine **kleine Wohnung** von zwei Zimmern, Küche und Beigelaß, mit schönster Gebirgs-Aussicht und Gartenbenutzung, zusammen oder getheilt, permanent zu vermiethen und zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen.
Verwittwete **Müller.**

Personen finden Unterkommen.

7227. Ein **Uhrmachergehülfe,** guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **Carl Bergs,** Uhrmacher in Striegau.

7294. Durch den Abgang des Lehrers Berthold ist die unter dem Patronat Sr. Hochfürstlichen Durchlaucht des Herzogs zu Schleswig-Holstein-Augustenburg stehende Lehrerstelle an den Schulen zu Armadebrunn und Neuvorwerck erledigt, und soll im August d. J. wieder besetzt werden. Qualificirte Bewerbungslustige wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

Primkenau, den 12. Juni 1868.

Der herzogliche General-Director
Gützloe.

6991. Ein Candidat der Philologie 2c. oder ein Seminarist, der jedoch der latein. und franz. Sprache mächtig sein müßte, findet in Hirschberg eine angenehme Stellung als **Hauslehrer**. Offerten werden unter der Chiffre **10 R.** an die Expedition des Boten erbeten.

7295. Als **Wirthschafts-Assistent** findet ein junger Landwirth vom 1. Juli ab Stellung auf einem großen Dominium im Kreise Schönau. **Abschrift** der Zeugnisse und curr. vitae sind zu senden unter **J. K.** poste restante franco **Neukirch**, Kreis Schönau.

---

1 Malergehülfe und **1 gewandter Anstreicher** können sofort eintreten beim
7232. Maler **Arndt** in Schönau.

7327. Ein **Uhrmachergehilfe**, jedoch tüchtiger Arbeiter, findet sofort auf Anfrage Condition bei
C. Bittner, Reichenbach i. Schl.

7326. Ein **Kürschnergehilfe**, guter Arbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei S. Wenke, Hirschberg.

7289. **Gewandte Drechslergehülfen**, welche mit der Spielwaaren-Fabrikation vertraut sind und sich für **feinere** Holzschnitzarbeiten einrichten wollen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Louis Gutte in Görlitz,
Holz- und Elfenbein-Schnitzwaaren-Fabrikant.

7390. Einen Gesellen für Herrenarb. sucht Gottwald, Schuhm.

7151. Zwei Gesellen finden dauernde Arbeit bei
Johann Stalz, Schuhmachermstr. in Lähn.

7045. Mehrere tüchtige **Webergesellen** finden dauernde Beschäftigung. Auskunft ertheilt
Jauer. **G. Grenzmann.**

7034. **Brettschneider-Gesuch.**
Einen tüchtigen, nüchternen Brettschneider sucht sofort auf dauernde Stellung bei anständiger Löhnung
der Müllermeister Teichler.
Alt-Schönau, den 5. Juni 1868.

7305 **Brauchbare Maurergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei
Hirschberg. **Maiwald**, Maurermstr.

7319. Ein halbwachsener aber **kräftiger Bursche**, von ordentlichen Eltern und guter Führung, findet Unterkommen bei **A. Schondorff & Co.** in Hirschberg.

7361. Mehrere **Dachdeckergesellen** können sich sofort melden im „Kronprinz" zu Hirschberg.
Bräuer, Schieferdeckermeister.

7397. Ein solider anständiger Kellner wird zum 1. Juli c. gesucht von C. Gebhard in Hermsdorf u. K.

---

12 mit Bohr- und Schießarbeit vertraute **Berg-Arbeiter** sind auf der Bergfreiheits-Grube zu Schmiedeberg sofort noch für dauernde Arbeit anzustellen. 7309.
Meldung beim Steiger Großmann daselbst.

7218 **20 bis 30 Erdarbeiter**
erhalten noch Beschäftigung auf der Bleiche zu Rudelstadt.

Sechs kräftige und nüchterne Arbeiter,
die allen landwirthschaftlichen Arbeiten gewachsen sind, finden dauernde Arbeit, Sommer u. Winter ununterbrochen, bei dem
Dominio Elbel-Kauffung,
7316. **Kreis Schönau.**

7144. **Nähmaschinen-Nätherin gesucht!**
Ein anständiges Mädchen, von angenehmen Aeußeren und Betragen, fertig im **Zuschneiden** und Maschinen-Nähen, derartig daß sie mit der Nähmaschine zu den Herrschaften in die Behausung geschickt werden kann, findet dauernd und lohnende Beschäftigung
in dem **Atelier für Weiß-Nätherei**
bei **Lina Pleßner** in Jauer.
Desgleichen können Lehrmädchen von guter Familie, gegen mäßiges Honorar, unbemittelte gratis, gegen Abkommen, im Maschinen-Nähen angelernt werden, und wollen sich durch Eltern oder Vormünder an mich wenden. **D. O.**

7358. Mädchen, welche gut nähen, können sich bald melden äußere Schildauerstraße Nr. 42 bei **C. Zirckler**, Schneiderin.

7399. Eine Hotel-Köchin, perfekt ausgebildet, wird zum 1. Juli d. J. gesucht von C. Gebhard in Hermsdorf u. K.

Eine tüchtige **Cigarren-Sortirerin** findet in meiner Cigarrenfabrik dauernde und lohnende Beschäftigung. **Wilhelm Seiffert.**
Lauban im Juni 1868. 7112

Einer gesunden kräftigen **Amme**, die bald antreten kann, wird in Lauban eine gute Stelle nachgewiesen durch die Exped. d. Boten. Reisekosten werden vergütet. 7111

7139. **Zehn Steinbrecher** erhalten in meinem Kalksteinbruch dauernde und lohnende Accord-Arbeit — Beschäftigung Sommer und Winter. **Otto Zach.**
Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz.

Personen suchen Unterkommen.

7259. Ein junger Mann, kautionsfähig, sucht bald eine Stelle als Lohnmüller oder Helfer in einer größeren Mühle, auch ein Aufseherposten in einer Fabrik wäre gewünscht.
Gefällige Offerten unter Chiffre M. N. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

7351. Ein Mann in mittleren Jahren, früher in Condition, mit guten Zeugnissen versehen, der Leinen- und Baumwollen-Waaren-Fabrikation **vollständig mächtig**, sucht wieder Stellung.
Offerten nimmt die Exped. d. B. unter **M. 100** entgegen.

7401. Ein anständiges junges Mädchen sucht zum 1. Juli ein Unterkommen als Verkäuferin, Schleußerin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Das Nähere unter portofreien Anfragen in der Buchhandlung des Herrn E. Rudolph in Landeshut.

7324. Ein Mädchen aus anständiger Familie, welches im Waschen, Plätten und Nähen gründlich erfahren ist, sucht zu Johanni eine Stellung in einem hohen Hause. Gefällige Auskunft giebt auf portofreie Anfragen
der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg.

7377. Eine **Kinderfrau,** die von ihrer bisherigen Herrschaft bestens empfohlen werden kann, sucht zu Johanni einen anderweitigen Dienst, würde auch die Stelle einer Wirthin bei einem Herrn übernehmen. Näheres sagt **v. Heinrichshofen.**

7346. Eine gesunde kräftige Amme weiset nach
Vermiethsfrau **Trowitzsch** in Löwenberg.
Auch wird zu Johanni eine Köchin gesucht von
der Vermiethsfrau **Trowitzsch** in Löwenberg.

Lehrlings-Gesuche.

7384. Ein junger Mann findet als Lehrling Aufnahme in unserer Apotheke. **Dunkel & Roehr,**
Hirschberg. Apotheker.

7229. Ein Knabe, welcher Lust hat **Goldarbeiter** zu werden, findet eine gute Lehre. Bei wem? zu erfahren in der Expedition des Boten.

7258. Einen **Lehrling** sucht **Kallinich,** Tischlermeister.

7347. Ein Knabe anständiger Eltern, der Schuhmacher werden und in Berlin lernen will, kann sich melden beim Schuhmacher Eckwardt zu Friedeberg a. Q., wo Sonntag den 21. d. M. der Lehrherr zu sprechen ist.

7328. **Ein Lehrling**
wird baldigst angenommen bei
H. Kuhnt, Sattlermstr. in Seichau,
zwischen Jauer und Goldberg.

Gefunden.

7375. Eine zugelaufene **Hündin,** schwarz und weiß, Pinscher, kann gegen Erstattung der Kosten bald abgeholt werden:
äußere Burgstraße No. 2.

7402. Ein schwarzscheckiger **Wachtelhund** ist mir zugelaufen und kann abgeholt werden beim
Handelsmann **August Wünsch** in Gießhübel.

Geldverkehr.

7173. Eine pupillarisch sichere Hypothek über **1000 rtl.,** auf Ländereien haftend, ist gegen Auszahlung der vollen Valuta sofort zu cediren. Näheres darüber Nr. 73, äußere Schildauer Straße, im Geschäfts-Lokale.

7362. **2 bis 3000, 500 und 100 Thaler** sind nur gegen pupillarische Sicherheit auf ländliche Grundstücke zum 1. Juli zu vergeben.
Näheres bei **Rudolph Friede.**

7345. 100, 200, 300, 400 und 2mal 500, sowie 1000 und 2000 rtl. zu 5% sind auf ländliche Grundstücke **sofort** auszuleihen u. werden nachgewiesen in Löwenberg, Laubanerstr. 249.

Einladungen.

7344. **Gruner's Felsenkeller.**
Mittwoch den 17. Juni
Grosses Concert.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
(Bei günstigem Wetter.)
J. Elger, Musik-Director.

Zur gütigen Beachtung.
G. Möschter's Restauration „zum goldnen Greif" in Warmbrunn, verbunden mit gutem und billigem Logis, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. [7284.]

Brauerei zu Wernersdorf.
Sonntag den 21. Juni:
7395. **Garten-Musik,**
Abends Feuerwerk und Tanz.
Hierzu ladet ein **Berger,** Brauer-Meister.

7312. Die bürgerlichen Schützen zu Goldentraum halten das diesjährige Fahnenfest am 21. Juni, Nachmittag 4 Uhr.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 13. Juni 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	24	—	3	20	—	2	18	—	2	—	—	1	10	—
Mittler.....	3	20	—	3	18	—	2	16	—	1	28	—	1	8	—
Niedrigster .	3	15	—	3	12	—	2	12	—	1	25	—	1	6	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)